

GRUMBRECHTSTRASSE NEWS

Ausgabe 1/2023



Seite 3

So geht fotografieren! Oder wie?

Profil Schülerzeitung jetzt mit Fotokurs



Seite 22



Nicht kleckern, sondern klotzen!

Merles **MINECRAFT** Welt

Seite 16

Wer hat Angst vorn bösen Mann?



Die ungewöhnlichen Hobbies
unserer Lehrer:innen und Schüler:innen

Begrüßung / Vorwort



**Herzlich willkommen zur neuen Ausgabe
unserer Schülerzeitung!**

Als wir in diesem Halbjahr mit einem neuen Kurs Schülerzeitung mit der Arbeit für die Zeitung begonnen haben, dachten wir nicht, dass wir eine so dicke Zeitung zu Stande bringen würden. Doch am Ende wurden es immer mehr Artikel, Fotos und Geschichten, die unbedingt mit mussten.

Wir wünschen Euch viel Spaß beim Anschauen, Lesen, Rätseln und Genießen!
Eure Schülerzeitung



Gastbeitrag

Gastbeiträge gesucht!

Liebe Schülerinnen und Schüler,
wir rufen euch auf, ein Gedicht, einen Text oder irgendwas zu schreiben/malen/fotografieren, was euch wichtig ist oder interessiert. Wir werden die Beiträge im nächsten Halbjahr dann veröffentlichen. Wir würden uns freuen, wenn ihr mitmachen würdet.

Wo könnt Ihr die Beiträge abgeben?

Im Schulbüro und ins Fach von Frau Jäde oder Frau Köhnken legen lassen...

*Eure
Schülerzeitungsredakteure*

Inhalt dieser Ausgabe

Titelthema: Schülerzeitung & Fotografieren:

So geht Fotografieren	Seite 3
Die Redakteure stellen sich vor	Seite 4
Unsere Lieblingsplätze in der Schule	Seite 5-6
Die Lollypops & das Kinderparlament	Seite 7
Schwerpunkt-Thema: Einschulung	ab Seite 8
Frühstück fürs Klima	Seite 11
Das ElbeCamp — so war es!	Seite 12
Der Vorleser Timm	Seite 13
Wer kennt Sumo?	Seite 13

Die ungewöhnlichen Hobbies unserer Schüler*innen und Lehrer*innen:

Angeln	Seite 14
Comics schreiben	Seite 15
Menschenerschrecken	Seite 16
Rate mit: Welcher Lehrer, welche Tasche?	Seite 17
Tierwissen	Seite 18

Sportliches:

Cheerleading & Capoeira	Seite 20
Gymnastik & Besuch beim HSV	Seite 21
Merles Minecraft Welt	ab Seite 22

Sonderteil: Rätsel, Malen & Geschichten

Das große Foto-Schul-Quiz	Seite 27
Buchstaben-Salat, Ausmalbild & Witze	Seite 28
Labyrinth	Seite 29
Regenbogen-Geschichten	Seite 30
Grusel-Geschichten	Seite 30-31
Foto-Story „Imperialer Angriff“	ab Seite 32

Rezepte:

Essbarer Glibberschleim	Seite 34
Zitronenkuchen & Frittierte Sardinen	Seite 35
Fehlersuchbild	Seite 36
Impressum	Seite 36



Ein Bild sagt mehr als 1 000 Worte

Seit diesem Schuljahr ist das Fotografieren ein fester Bestand im Profilkurs. Fotos sind nämlich in jeder Zeitung super wichtig. Und weil wir ja auch so viele Fotos in der Schülerzeitung haben, war klar, dass wir wissen wollten, wie man gute Fotos schießt. Von den Fotos findet Ihr auf der Titelseite und in dieser Ausgabe natürlich auch unsere besten Bilder, die im Laufe des Kurses entstanden sind. Lest hier, wie wir den Kursteil Fotografieren fanden.

Nilla: Mir hat der Fotokurs in der Schülerzeitung gut gefallen, weil ich richtig gut gelernt habe, wie ich mit guten Perspektiven, Hintergründen und Licht fotografieren kann. Ich fand auch gut, dass wir rausgehen und verschiedene Sachen fotografieren durften.

Merle: Ich fand es gut, weil ich auch mein Lieblings-Plagegeist (auf den Minecraftseiten mehr davon) fotografiert habe. Der Kurs hat mir ermöglicht, viele Gegenstände zu fotografieren. Ich fand es gut, dass wir verschiedene Aufgaben hatten. Sie haben mir geholfen, den Umgang mit der Kamera besser zu



So kann es aussehen, wenn wir Herbst fotografieren: Hier wirft Nilla Laub in die Luft und schießt dabei das Foto, dass Ihr rechts seht. Fotos: Nilla (rechts), Catrin (Links)



Knipsen kann jeder. Wenn du aber ein richtig gutes Foto machen willst, solltest du einige Dinge beachten. Marvin zeigt hier wie es geht... Foto: Fabian

verstehen und zu lernen. Ich habe gelernt, Buchstaben zu erstellen und zu fotografieren.

Sinay: Der Fototeil des Kurses hat mir eigentlich sehr gut gefallen, weil wir auch frei fotografieren durften.

Jasmin: Man kann draußen viele Fotos machen und auch viele Interviews. Man kann sich auch ein Thema oder ein Hobby auswählen und darüber etwas schreiben.

Marvin: Mir hat das Fotografieren nicht so gut gefallen, weil ich es nicht so spannend fand.

Georgia: Der Fotokurs gefällt mir gut, weil wir Fotos machen und mir das Spaß macht. Besonders gefällt mir, dass wir verschiedene Perspektiven ausprobieren.

Esra: Es war toll, zu lernen, wie man

Fortsetzung auf Seite 6



10 Tipps, wie man ein gutes Foto macht

- 💡 Achte auf die Perspektive! Froschperspektive (von unten) Vogelperspektive (von oben)
- 💡 Achte auf das Licht! Nicht gegen das Licht fotografieren, am Besten immer die Sonne im Rücken haben. Menschen nicht vor einer Fensterscheibe knipsen. Aber auch nicht in der prallen Sonne fotografieren. Das gibt Schatten um die Augen herum. Besser unter einem Dach fotografieren.
- 💡 Achte auf den Hintergrund. Der sollte möglichst ruhig sein, damit er nicht vom Motiv ablenkt. Auch darauf achten, dass manchmal unschöne Dinge im Hintergrund stehen, wie zum Beispiel eine Mülltonne.
- 💡 Still halten beim Knipsen. Man sollte die Hände möglichst nicht bewegen, sonst kann das Foto verwackelt und unscharf werden.
- 💡 Mache mehrere Bilder besonders bei Portraits. Wenn man zum Beispiel blinzelt, sieht das komisch aus.



Foto: Merle



Matthias versucht aus der Froschperspektive zu knipsen. Foto: Sinay

Wir stellen uns vor: Die Redakteure dieser Ausgabe



Mariam

Das bin ich: sportlich, zurückhaltend

Das mag ich: Sport, Zeichnen

Das mag ich nicht: Erbsen

Das will ich werden: Anwältin



Matthias

Das bin ich: Ich bin der absolut krasseste Faulenzer aller Zeiten.

Das mag ich: Faulenzen

Das mag ich nicht: Spazieren gehen.

Das will ich werden: Der aller krasseste Faulenzer aller Zeiten werden, der ich schon bin. Aber ich will noch krasser werden.



Jasmin

Das bin ich: sportlich

Das mag ich: Gymnastik

Das mag ich nicht: Mücken, Zecken

Das will ich werden: Krankenschwester



Sinay

Das bin ich: lustig

Das mag ich: Angeln!

Das mag ich nicht: Suppe

Das will ich werden: Angler



Merle

Das bin ich: Ich bin cool, krass und die Königin.

Das mag ich: Minecraft-Kreaturen, die ich mag.

Das mag ich nicht: Die neue Textur von den Vexes (1.20), Lärm und Nerven

Das will ich werden: Youtube-Influencerin und beliebte Autorin.



Georgia

Das bin ich: ein Serien-Typ

Das mag ich: Essen, Capoeira, Urlaub, Horrorfilme, Serien

Das mag ich nicht: Spinnen, Brokkoli

Das will ich werden: Chefkoch



Esra

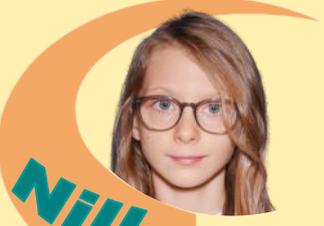
Das bin ich: künstlerisch

Das mag ich:

schriftlich arbeiten

Das mag ich nicht: Eier und petzen

Das will ich werden: Designerin



Nilla

Das bin ich: faul

Das mag ich: Malen, Handy, Pommes, Animes

Das mag ich nicht: Mathe, Mücken, Blumenkohl

Das will ich werden: das weiß ich noch nicht



Marvin

Das bin ich: Ich bin Marvin und 12

Das mag ich: Fußball

Das mag ich nicht: Schule

Das will ich werden: keine Ahnung



Fabian

Das bin ich: Zocker

Das mag ich: Profil

Das mag ich nicht: NuT

Das will ich werden: Weiß ich noch nicht.

Wenn Du auch Schülerzeitungs-Redakteur:in werden möchtest, kannst du in der 5. und 6. Klasse das Profil „Schülerzeitung & Fotografie“ wählen.
Wir freuen uns auf dich!

Das sind unsere Lieblingsplätze an der Schule

Diesmal haben wir uns gedacht, dass wir uns nicht nur normal vorstellen wollen, sondern uns an unseren Lieblingsplätzen an der Schule zeigen. Schaut's euch an:



Ich bin **Nilla**. Ich habe keinen richtigen Lieblingsplatz, aber ich finde die Drehscheibe toll.

Ich finde die Drehscheibe gut, weil ich dort mit meinen Freunden spielen kann, zum Beispiel: wer am längsten darauf stehen bleiben kann. Ich bin nicht besonders oft auf der Drehscheibe, aber ich bin trotzdem gern dort.



Ich bin **Merle Reinl**, ich bin geboren am 14.08.2011. Ich besuche die LG 32. Ich habe dieses Foto ausgewählt, weil es top ist und es mir gefällt. Das ist die Hüpfmatte auf dem Schulhof. Die Hüpfmatte ist mein Lieblingsort, weil es cool ist, dass man darauf spielen und Spaß haben kann.

Ich bin **Marvin**. Mein Lieblingsort ist die Bühne – weil es da meistens ruhig ist. Ich habe dieses Bild ausgesucht, weil die anderen nicht gut geworden sind.

Lieblingsplätze



Hallo, ich bin **Matthias** und mein Lieblingsplatz ist das Klettergerüst, weil man da klettern kann und frische Luft schnappen kann.

Ich habe dieses Foto genommen, weil das das schärfste Bild von allen war und weil das mein liebster Platz ist. Jeden Tag gehe ich dahin.



Ich bin **Fabian**. Ich habe das Bild ausgesucht, weil es mir gefällt. Das ist das Baumhaus. Es ist gut auf dem Baumhaus.

Ich bin **Mariam**. Ich habe das Bild ausgesucht, weil es sehr schön mit dem Himmel hinter mir ist und weil das Bild einen Stretch zeigt. Das ist der Ort bei der Zweirschaukel.

Das ist mein Lieblingsplatz, weil man viele Tricks machen kann. Georgia hat mich fotografiert, ich habe einfach mein Bein gestreckt und dann ist dieses Foto entstanden.



Ich bin **Esra** und mein Lieblingsort ist der Kunst- und Werkraum. Ich finde den Ort toll, weil ich Kunst mag

und weil ich beim Malen meine Ruhe habe. Am liebsten male ich mit Tusche Tiere und Menschen.



Hallo, ich bin **Sinay** und mein Lieblingsort ist die Tischtennisplatte. Da kann man Tischtennis spielen, aber auch Runde und ganz viele Kartenspiele. Ich bin meistens dreimal in der Woche da. Das Bild hab ich ausgesucht, weil es mir sehr gefällt.

Hallo! Ich heiße **Jasmin**. Mein Lieblingsort in der Schule ist die Drehrolle. Ich habe da, als ich noch Erstklässlerin war, immer gespielt. Es war damals mein Lieblingsort und ist es noch bis heute, denn es macht echt Spaß dort zu laufen. Das Foto hat meine Freundin Georgia geknipst.



Ich bin **Georgia**. Mein Lieblingsplatz ist die Pausenhalle. Warum? Weil es in der Pausenhalle schön warm ist und es dort meistens leise ist. Aber das Schlechte ist, dass manche Kinder ohne Pausenhallenkarte in die Pausenhalle gehen, oder dass sie die ganze Zeit herumrennen und schreien. (Georgia durfte für dieses Foto ihr Handy herausholen)



Fortsetzung von Seite 3

schöne Fotos machen kann und seine eigenen Bilder besser wirken lässt. Auch einen ruhigen Hintergrund auszusuchen, damit der Vordergrund besser wirkt, habe ich vorher nicht gewusst. Besonders wichtig ist es, ruhig die Fotos zu machen, damit sie nicht verschwommen sind.

Mariam: Der Fototeil, als wir die Hintergründe getauscht haben, hat mir gefallen, weil es interessant ist, dass man einfach so tun kann, als ob man das Foto ganz woanders gemacht hat.



Wie aus einem Kauf eine super Spende wurde...

Das ist schon verrückt! Wir machen in diesem Jahr erstmalig einen richtigen Fotokurs innerhalb des Schülerzeitungsprofils und dann haben wir zu wenige, zu alte und teilweise defekte Fotoapparate. Eigentlich hatte Herr Paasch deshalb die Anschaffung von fünf neuen Kameras genehmigt, doch es sind derzeit einfach keine lieferbar. Und weil nach drei Monaten immer noch kein Liefertermin genannt werden konnte, hat Catrin sich auf die Suche nach gebrauchten Fotoapparaten gemacht. Zuerst hat sie zuhause geschaut und eine eigene ältere Profi-Kamera mitgebracht und zur Verfügung gestellt. Dann hat sie im Internet nach günstigen gebrauchten Kameras gesucht. Und sie hat welche gefunden „Immer wenn ich gesagt habe, dass ich die Kamera für unseren Fotokurs in der Schu-

le benötige, sind die meisten Kaufpartner schon mal mit dem Preis untergegangen“, sagt Catrin. „Aber sehr genial war ein Anbieter, der sich nach dem Verkauf seiner Kamera die Homepage unserer Schule angesehen hat und die Schulform so toll gefunden hat, dass er einfach den Kaufpreis als Spende an unseren Fotokurs zurück überwiesen hat!“

Wir sagen: Herzlichen Dank, Wolfgang aus Garbsen!



Die neuen alten Kameras für unseren Fotokurs.

Foto: Catrin

Die neuen Kindersprecher sind... ...die Lollypops

Ab sofort haben wir keine Schülersprecher*innen mehr. Stattdessen heißen die nun Kindersprecher. In Sachen Mitbestimmung bleibt aber alles wie immer. Was genau die Aufgabe des Kinderparlaments ist, erfahrt Ihr unten auf dieser Seite.

Neue Kindersprecher*innen sind die Lollypops. Wir haben sie gefragt, wer sie sind und was sie so vorhaben. Hier lest Ihr das Interview mit Philine, Klara und Sabina. Viel Spaß beim Lesen!

Warum wolltet ihr Kindersprecher werden?

Wir wollten schon letztes Jahr Schülersprecher werden, aber wir waren leider noch zu jung. Kindersprecher kann man erst ab der vierten Klasse werden.

Warum habt ihr den Namen Lollypops ausgewählt?

Zuerst wollten wir „Regenbogen“. Wir dachten: Nee... Dann sagte meine Schwester (Klaras Schwester): Nehmt doch Lollypops! Und das nahmen wir dann auch.

Wie war eure Reaktion, als ihr Kin-



Die Lollypops Philine, Klara und Sabina haben viel vor in diesem Schuljahr.

Foto: Jasmin & Mariam

Kindersprecher geworden seid?

Wir konnten es nicht glauben. Eine Lehrerin kam zu uns und hat uns beglückwünscht. Dann sind wir in die Luft gesprungen, weil wir uns so gefreut haben. Ich (Sabina) war krank und habe es erst erfahren, als meine Schwester gesagt hat, dass wir Kindersprecher geworden sind. Ich konnte das erst gar nicht glauben,

aber dann hab ich mich riesig gefreut.

Was plant ihr für das Schuljahr?

Wir planen mehr Feste und Motto-tage.

Was ist euer Ziel dieses Jahr?

Wir wollen die Schule zu einem besseren Ort machen.

Interview von Mariam & Jasmin

Das ist, macht und darf das Kinderparlament

Was ist das Kinderparlament?

Das Kinderparlament besteht aus den Schülersprecher*innen, die am Anfang des Schuljahres von allen



Schüler*innen gewählt werden. Außerdem aus den Lerngruppensprecher*innen, die in den Lerngruppen gewählt werden. Dort tragen die Kinder ihre Ideen, Wünsche und Sorgen vor.

Wie oft trifft sich das Kinderparlament?

Das Kinderparlament trifft sich alle 4 bis 6 Wochen.

Was passiert im Kinderparlament?

Im Kinderparlament werden alle Ideen, die von den Kindern kommen, gesammelt und vorgetragen. Das Parlament wird von den Kindersprecher*innen geleitet. Diese bespre-

chen dann die Ideen und versuchen sie umzusetzen.

Wo kann man sich über die Mitbestimmung und das Kinderparlament informieren?

Auf der Homepage unserer Schule gibt es einen Film, den die Kindersprecher selbst gedreht haben. Den direkten Link zu der Seite findest Du im QR-Code.



Außerdem gibt es ein Padlet, auf dem die Kindersprecher über Ihre Vorhaben und die umgesetzten Projekte berichten.



Fast 120 Kinder wurden in diesem Jahr an der Schule Grumbrechtstraße eingeschult.

Fotos: Catrin

Zwei Theaterstücke bei der Einschulung



Szene aus dem Theaterstück im Baumhaus.

Alle Jahre wieder... kommt die Einschulung. Auch in der Schule Grumbrechtstraße. In diesem Jahr waren es knapp 120 Vorschüler und Erstklässler, die nun offiziell Schüler und Schülerinnen unserer Schule Grumbrechtstraße sind.

Bei wunderschönem, sonnigem Wetter erlebten unsere „Neuen“ eine feierliche Einschulung. Zum ersten Mal in der Einschulungsgeschichte wurde das Baumhaus zu einer Bühne, auf der die Kinder der LG 20 „Ich bin ein Wunder“ aufführten.

Auch unser tolles neues Freilichttheater erlebte zum ersten Mal die Einschulung: Aufmerksam verfolgten die Zuschauer das Märchen vom „Hasen und Igel“, welches die LG 22 und LG 6 aufführten.



Der Schulleiter Arndt Paasch begrüßt die Kinder in der Schule Grumbrechtstraße.

Wie war eure Einschulung?

Könnt Ihr euch noch an eure Einschulung erinnern? Wie es für uns Redakteure von der Schülerzeitung war, könnt Ihr auf dieser und den nächsten Seiten lesen. Und dann haben wir noch einige unserer Lehrer gefragt, ob sie sich noch an ihre Einschulung erinnern können. Manche hatten sogar noch ein Foto davon. Aber schaut selbst...

Sinay

Für mich war es sehr begeisternd und schön. Wir sind am frühen Morgen aufgestanden und dann sind wir zur Schule gegangen. Meine Eltern sind mitgekommen. Die sind bis zu meinem neuen Klassenraum gekommen und dann haben wir schön in der Schule gefeiert. In meiner Schultüte waren sehr viele Süßigkeiten, Obst und Bleistifte. Meine erste Lehrerin hieß Frau Maya.

Ich wurde nicht in der Schule Grumbrechtstraße eingeschult, sondern an der Schule Dempwolfstraße. Bei meinem ersten Ranzen war Spiderman drauf. Nachdem ich gewechselt habe, war ich bei Frau Abraham und ich hatte keine Angst und hab sogar nett gelächelt.



Bild von Sabine Kroschel auf Pixabay

Die Schüler erinnern sich: So war meine Einschulung...



Merle

Meine Einschulung war im Jahr 2018. Die Einschulung hat mega Spaß gemacht. Ich habe sogar eine Miraculous-DVD bekommen. Ich erinnere mich ganz genau noch daran. Da war eine witzige Show mit einem Mann in der Mensa. Das war der Schulleiter Herr Paasch. Er hat gesagt, dass die Kinder laut zählen sollen. Die Kinder haben dann gerufen: „1, 2, 3, 4...“ (abgekürzt) „...19, 20“. Und als sie „21“ riefen (meine Lieblingszahl), hat der Paasch „AUFHÖREN!“ gerufen.

Matthias

Meine Einschulung war sehr komisch, weil da viele fremde Kinder waren. Ich hatte in meiner Schultüte Süßigkeiten. Ich hatte einen Ninja-Ranzen. In meiner Schultüte war auch noch Lego. Wir waren als erstes im Kreis und mussten unsere Namen aufsagen. Als ich



Georgia

Für mich war es sehr aufregend, weil ich niemanden kannte. Ich kann mich daran erinnern, dass ich ein langes blaues Kleid anhatte. Auf dem Kleid waren kleine silberne Perlen drauf. Ich habe meine Schultüte immer noch und sie liegt in meinem Keller.

In meiner Schultüte waren:

- Zwei Tüten Caprisonne
- eine kleine Chips-Packung
- fünf kleine Haribo-Packungen

mit meiner Mama und Oma da war, habe ich gesehen, dass die Schule richtig groß ist.



Marvin

Meine Einschulung war sehr langweilig. Ich kann mich noch erinnern, dass wir alle in der Mensa gesessen haben. Herr Paasch hat eine Rede gehalten. Ich habe keine Schultüte

mehr, aber ich kann mich noch erinnern, wie sie ausgesehen hat: Sie hatte ein Fußballmotiv drauf – und da waren viele Süßigkeiten drin. Ich habe keine Fotos mehr.



Mariam

Bei meiner Einschulung war ich sehr aufgeregt. Ich habe viele neue Freunde kennengelernt und ich bin mit denen immer noch befreundet. Es gab da noch ein Theaterstück. Nach dem Theaterstück sind wir in unser Klassenzimmer gegangen. Ich saß neben meiner besten Freundin, die leider nicht mehr in der Schule ist. Dann war der Tag zu Ende. Ich war so aufgeregt, meine Schultüte auszupacken. Nach ein paar Minuten waren wir zuhause und ich durfte sie auspacken. Da waren drin: Kinderschokolade, Bleistifte, eine neue Federtasche, Radiergummi, Anspitzer, und viele Süßigkeiten. Und das war mein Einschulungstag.

Nilla

Es war sehr aufregend und schön. Ich bin mit meinen Eltern und meinen Großeltern zur Schule gegangen. Ich habe eine große Schultüte mit einem Regenbogen darauf bekommen. In der Schultüte waren viele Süßigkeiten. Die Schultüte habe ich immer noch. Meine Eltern haben viele Fotos gemacht. Zum Glück bin ich mit einer Freundin, die ich aus dem Kindergarten kannte, in eine Klasse gekommen. Meinen ersten Schulranzen habe ich mir kurz vor der Einschulung ausgesucht, er war rosa und es war ein Pferd darauf.



Die Schüler erinnern sich: So war meine Einschulung...

Fabian

Meine Einschulung war aufregend, weil ich mich auf die Schultüte gefreut habe. In meiner Schultüte waren viele Süßigkeiten und mehr weiß ich nicht.



Jasmin

Ich bin früh aufgestanden und habe meinen Rucksack gepackt. Meine Mutter hat mich zur Schule begleitet. Ich war sehr aufgeregt und hatte bisschen Angst vor meiner Klasse. Vom Schultor hat meine Mutter mich bis zur meiner Klasse begleitet. Ich war froh, aber auch sehr, sehr aufgeregt. Als ich mich etwas beruhigt hatte, hat die Lehrerin mich zu meinem Platz gebracht. Wir haben uns alle vorgestellt. Meine Lehrerin hieß Nora oder Frau Cordes. Nach-

dem wir alles so gemacht hatten, sind wir raus gegangen an die frische Luft. Wir haben ein Foto gemacht – also ein Klassenfoto.

Als die Schule vorbei war, habe ich zum ersten Mal meine Schultüte gesehen. Ich war sehr glücklich und froh. Es war eine Elsa-Schultüte. Als ich zuhause angekommen war, habe ich sofort meine Schuhe ausgezogen und meine Elsa-Schultüte aufgemacht. Da waren viele coole Dinge drin. Ich war sehr glücklich – also das war's mit meiner Einschulung.

Die Lehrer erinnern sich: So war meine Einschulung...

Herr Schleifenbaum

Bei der Einschulung von Herrn Schleifenbaum hatte er in seiner Schultüte Süßigkeiten und Pokémonkarten. Er wurde in der Olpketal Grundschule in Dortmund Lucklemborg eingeschult worden. Vor 22 Jahren wurde Lennart eingeschult. Von Matthias



Herr Fehr. Foto: Jasmin

Herr Fehr

Für Herrn Fehr war die Einschulung sehr aufregend. Er kann sich noch an ein Theaterstück und die ersten Tiere in der Klassen erinnern. Er hat zuerst viele bunte Schultüten gesehen, aber seine war schwarz mit einem Fußball drauf. Herr Fehr wurde in Schleswig-Holstein eingeschult.

Von Jasmin

A
B
C

Frau Schwarberg

Frau Schwarberg war sehr aufgeregt und es war schön. Sie hat sich voll gefreut. Ihre Schultüte war gelb, ihr Kleid ebenfalls. Sie hat sich auf ihre neuen Freunde und Lehrer*innen gefreut. In Marielles gelber Schultüte war: eine Uhr und jede Menge Süßigkeiten. Sie wurde in Essen (Oldenburg) eingeschult. Von Mariam



Foto: privat

Frau Winterfeld

Frau Winterfeld fand ihre Einschulung sehr aufregend. Das Wetter war schön. Ihre ganze Familie war da. Sie hat sich gefreut, dass sie jetzt zur Schule darf. Ihre Schultüte war rotweiß. Sie hatte ihren ersten Füller in ihrer Schultüte. Ihr Schulranzen war rosa. Frau Winterfeld ist in der Grundschule Oststeinbek eingeschult worden. Ihre Klasse war die 1a. Ihr Klassenlehrerin hieß Frau Diakos. Von Sinay



Foto: privat

Gastbeitrag



Frau Marr

Wie war die Einschulung für dich?

Ich kann mich nicht mehr genau erinnern, aber ich war bestimmt sehr aufgeregt und stolz endlich ein Schulkind zu sein.

Woran kannst du dich erinnern?

Ich fand meine Klassenlehrerin (Frau Mosel) total nett, meine Mitschüler/innen auch.

Hast Du noch ein Foto von deiner Einschulung?

Nein, leider nicht.

Hast du vielleicht noch deine Schultüte ?

Ja, ich habe meine Schultüte noch, aber leider kein Foto mehr.

Von Georgia



So sieht unser Frühstück zurzeit noch aus: Nicht schlecht, aber wir können noch einiges verbessern!
Foto: Isabel Morales

„Frühday for Future“

Wie Du beim Frühstück das Klima schützen kannst

In den vergangenen Wochen war das Thema Klimaschutz immer wieder in den Nachrichten: Im November hat die Weltklimakonferenz stattgefunden. Bei dem Treffen nehmen fast alle Länder der Welt teil, um wichtige Umwelt- und Klimaschutzthemen zu besprechen. Das wichtigste Ziel: Die schnelle Erderwärmung muss gestoppt werden!

Auch Aktionen von Klimaaktivisten waren in den Nachrichten. Sie fordern, dass schnell Maßnahmen umgesetzt werden müssen, um den Klimawandel aufzuhalten. Die Aktivisten sagen, was die Politik bisher beschlossen hat, reicht nicht!

Warum ist es wichtig, die Produktion von klimaschädlichem Kohlenstoffdioxid (CO2) zu verringern?

Auf der ganzen Welt hat der Klimawandel bereits Schäden verursacht. Zum Beispiel sterben durch die Klimaerwärmung Tierarten und Pflanzenarten aus, es kommt verstärkt zu Wetterextremen wie Hitzewellen, Dürren, Starkregen, Überschwemmungen oder Wirbelstürmen. Auch Waldbrände können eine Folge sein. Viele Menschen verlieren ihr Zuhause und ha-

ben nicht mehr genug Nahrung.

Deshalb haben wir uns gefragt: Was können wir tun, um dem Klima zu helfen?

Dabei ist unser Blick auf die Mülleimer im Klassenzimmer gefallen. Dass es schlecht für das Klima ist, so viel Müll zu produzieren, war uns sofort klar...

Wir haben angefangen zu recherchieren und sind auf weitere Tipps gekommen.

Hier sind unsere Tipps:

- 💡 Verpackungsmüll vermeiden: Brot-dosen und Trinkflaschen benutzen
- 💡 Gemüse und Obst essen, das aus der Region kommt
- 💡 Weniger Fleisch essen
- 💡 Keine Lebensmittel verschwenden

Und wenn alle Kinder und Erwachsenen mitmachen, können wir etwas verändern!

In den nächsten Wochen werden wir euch eine E-Mail schreiben und Ideen für klimafreundliches Frühstück geben. Wir hoffen, ihr macht mit!

Eure Chamäleons (LG 35)



Das muss anders werden: Der Eimer für den Verpackungsmüll ist überfull.

Natur, Strand und Spaß im ElbeCamp

Im Juni vor den Sommerferien fand das alljährliche ElbeCamp am Falkensteiner Ufer statt. 32 Kinder und fünf Pädagogen der Grundschule Grumbrechtstraße haben daran teilgenommen und gemeinsam vier Tage am Elbstrand verbracht.

Marvin, ein Teilnehmer, berichtet:

„Erstmal haben wir uns in Heimfeld getroffen und sind in die S-Bahn



gestiegen. Wir sind nach Rissen gefahren und dann in den Bus gestiegen, der uns direkt ins ElbeCamp gebracht hat. Als wir angekommen waren, haben wir erstmal Chicken Nuggets und Pommes gegessen. Anschlie-



ßend haben wir unsere Zelte eingerichtet. Dazu mussten wir unsere Koffer ziemlich lange durch Sand tragen. Das war anstrengend, und wir waren froh, als wir angekommen sind. Wir hatten vier große Zelte. Obwohl es tagsüber sehr warm war, wurde es nachts richtig kalt.

Wir haben im ElbeCamp viel über Pflanzen gelernt, Kräuter gesammelt und eigene Kräuterbutter hergestellt. Die Kräuterbutter haben wir dann zusammen mit selbstgemachtem Stockbrot gegessen. Außerdem waren wir am Strand. Dort haben wir Sandburgen gebaut.

Ein Tag waren wir in einer Waldschule und sind mit verbundenen Augen über einen Baumstamm gelaufen. Dann waren wir im Wildtiergehege und haben viele Tiere gesehen. Am besten waren die Wildschweine, die hatten gerade Babys bekommen. Am letzten Tag wurden manche abgeholt und manche sind mit der Bahn zurückgefahren.

Kommentare verschiedener Teilnehmer:

Die Mücken waren sehr nervig, aber ich hatte viel Spaß mit meinem Freund Freddy. (Marvin)

Die Sandburgen, die wir am Strand gemacht haben, waren cool. (Fabi)

Das Spielen im Schlick war schön, aber wir mussten schon um 22 Uhr ins Zelt. (Lenni)

Die Toiletten waren zu weit weg und der Weg war sehr steinig. Das Lagerfeuer war toll und das Stockbrot war lecker. (Caspar)



Fotos: Franzi, Anna und Caren

Timm ist der beste Vorleser an unserer Schule



Preisverleihung von Herrn Paasch.

Am 7. Dezember vergangenen Jahres hat der 64. Vorlesewettbewerb stattgefunden. Der Vorlesewettbewerb ist ein Wettbewerb, der in ganz Deutschland stattfindet. Zuerst wird der Klassensieger:innen gewählt, dann der Schulsieger:innen, danach der Stadt- bzw. Kreissieger:innen, dann der Landessieger:innen und am Ende der Bundessieger:innen.

Insgesamt haben sechs Kinder aus Stufe 3 am Schulfinale teilgenommen. Unser Schulsieger ist in diesem Jahr Timm aus der LG 35. Herzlichen Glückwunsch!!! Von Marvin



Timm liest vor.

Fotos Jessica

Sumo-Turnier mit 27 Kindern von unserer Schule

Ende November vergangenen Jahres hat nach zweijähriger Coronapause das Hamburger Sumo-Turnier für die Klassenstufen fünf und sechs stattgefunden. Unsere Schule ist mit 27 Teilnehmer:innen in das Landesleistungszentrum Judo nach Hamburg-Dulsberg gefahren. Insgesamt haben 27 Mannschaften aus sieben Schulen mit 175 Jungen und Mädchen teilgenommen. Mit ohren-

betäubenden Anfeuerungsrufen wurden die Mannschaften von den Teamkameraden unterstützt.

Zu Beginn wurden alle Teilnehmer:innen gewogen und in Gewichtsklassen eingeteilt. Im Anschluss konnten alle sich aufwärmen und noch einmal kurz trainieren. Als es endlich losging, mussten alle sich mit ihrer Schule aufstellen und dann wurden die Regeln erklärt. Im Anschluss traten immer zwei Vertreter:innen einer Gewichtsklasse gegeneinander an. Zu Beginn der Kämpfe gaben die Teilnehmenden sich zur Begrüßung die Hand.

Nach sehr spannenden und fairen Kämpfen erhielten alle Mannschaften eine Urkunde, für die Plätze eins bis drei gab es zusätzlich einen Pokal.

Die Schule Grumbrechtstraße kam bei der Klassenstufe fünf auf die Plätze 9 und 13. Bei den sechsten Klassen wurde unsere Schule siebter.

Von Jasmin und Mariam



Mariam und Sinay bei der Begrüßung.



Sinay hält das Schulschild und zeigt die gewonnene Urkunde.



Team „GRU“ mit Jana, Mariam, Zain, Eyuphan, Mirlind (von links)

Die ungewöhnlichen Hobbies unserer Schüler & Schülerinnen...

...Angeln

Sinay Ahmedov ist elf Jahre alt und geht an unserer Schule in die LG 35. Er hat ein ganz besonderes Hobby - er angelt, und das sehr oft. Sinay hat nicht nur einen Angelschein sondern auch richtig viel Ahnung von Fischen und Angeln. Er hat auch schon sehr viele Fische gefangen, einige läßt er aber wieder frei, wenn sie zu groß oder zu klein sind.

Von Nilla

Fünf Tipps zum Thema Angeln

- ◆ Ihr braucht eine gute Angelrute mit einer guten Übertragung. Das bedeutet, dass man es gut spürt, wenn der Fisch anbeißt.
- ◆ Die meisten Fische beißen tagsüber. Also geht man tagsüber angeln. Es gibt zwei Fischarten, die man auch gut nachts angeln kann: Das sind Wels und Karpfen.
- ◆ Wenn ihr zum ersten Mal Angeln geht, müsst ihr auf die Haken aufpassen. Denn sie sind sehr spitz.
- ◆ Du darfst in Deutschland nicht ohne Angelschein angeln, sonst droht dir eine Geldstrafe. Im schlimmsten Fall müsst du sogar ins Gefängnis. Damit ihr überhaupt Angeln dürft, braucht ihr einen Angelschein. Das bedeutet, ihr müsst eine Angelprüfung machen. Das ist aber nicht sehr schwer. Man kann den Angelschein im Prinzip in jedem Alter machen. Nur lesen solltet ihr schon können. Ich habe den Angelschein mit neun Jahren gemacht.
- ◆ Fangt mit einem Fisch an, den man leicht angeln kann, zum Beispiel mit einer Forelle.



Macht es Dir Spaß zu angeln?

Ja.

Was genau macht Spaß?

Dass man die Fische in der Hand halten kann.

Ist es anstrengend?

Manchmal, wenn man einen großen Fisch hochziehen muss.

Wie oft angelst du?

Zwei bis sechs Mal pro Woche.

Wann hast du damit angefangen?

Vor ungefähr zwei Jahren.

Wodurch bist du dazu gekommen?

Meine Familie hat geangelt. Dann habe ich das auch mal gemacht.

Hast du schon viele Fische gefangen?

Ja.

Was war der größte Fisch, den du gefangen hast?

Ein Hecht. Er wog über drei Kilo und war fast einen Meter groß.

Isst du die Fische, die du fängst?

Nein. Nur manchmal. Meistens lassen wir die Fische im Wasser, vor allem wenn sie noch sehr klein oder schon sehr groß sind.

Wo angelst du?

In allen möglichen Gewässern, aber häufig im Neuländersee in Hamburg.

Angelst du allein oder mit Freunden?



Sinay zeigt hier seinen Fang, eine schöne Forelle.

Mit meinem Vater.

Hast du eine eigene Rute?

Ich habe drei Ruten in Deutschland, aber in Bulgarien bei meiner Familie habe ich noch weitere.

Was ist für Dich die wichtigste Eigenschaft beim Angeln?

Man muss Geduld haben.



Mit Rute und Fisch: Sinay angelt sehr oft und gern. Fotos: privat

Die ungewöhnlichen Hobbies unserer Schüler & Schülerinnen...

...Comics schreiben

Merle aus der LG 32 hat ein extrem ungewöhnliches Hobby: Sie schreibt Bücher und Comics, hauptsächlich über das Computerspiel Minecraft.

Frage: Kannst du uns dein ungewöhnliches Hobby vorstellen?

Ich schreibe gern Bücher und Comics. Die meisten sind über Minecraft. Comics und Bücher schreibe ich schon seit der vierten Klasse. Einen Lieblingscomic oder ein Lieblingsbuch habe ich eigentlich nicht, ich mag alle meine Minecraft-Comics und -Bücher.

Wieso schreibst du Bücher und malst Comics?

Ich schreibe wundervolle Abenteuer, um viele Minecraft-Fans zum Lachen zu bringen. Es freut mich zu sehen,



Merle hat sich via Greenbox-Verfahren in die Minecraft-Welt befördert.

Merles Top fünf Comics

- ◇ Wie sich Minecraft-Kinder in der Schule benehmen (Idee: einfach so)
👉 **Tipp: Diesen Comic findest Du auf Seite 25.**
- ◇ Eine Phantomin wird von ein Verwüster (Ravager) überfahren (Idee: Am 5.12.2022 habe ich morgens Radio-Klassik gehört und plötzlich ist mir die Phantomin eingefallen.)
- ◇ Plagegeister wollten zu Tokyo gehen und leerten seine Koffer aus (Idee: einfach so).
- ◇ Stinkbomben Prank im Kindergarten (Idee: Stink-Bomben sind so witzig geworden)
- ◇ Ein Phantom und Plagegeist füttert Silverfish-Larven (Idee: in einer alten Folge von Biene Maja, als Willi zu einer Ameise wurde, hat er die frisch geschlüpften Ameisen-Larven mit seinem Mund gefüttert).

dass anderen die Comics und Bücher genauso gefallen wie mir. Außerdem macht es mir Spaß, mich in meiner Freizeit damit zu beschäftigen.

Um was geht es in deinen Bücher und Comics?

Ich mache Comics und Bücher über Minecraft und Minecraft-Kreaturen. Manchmal kommen auch normale Menschen drin vor. Selten schreibe ich in meinen Comics und Büchern über Mario-Figuren, genau wie in meinem ersten Buch Namens „Das war nicht geplant“.

Wie schreibst du die Bücher und die Comics?

Die Comics male ich auf normalem blanko Papier. Es fällt mir so leichter, Fehler zu korrigieren. Bücher schreibe ich meistens auf dem Computer. Die Texte werden dann gedruckt. Danach male ich selber die passenden Bilder auf die Seiten.

Viel mehr über Minecraft findest Du auf unseren Sonderseiten „Merles Minecraft Welt“ von Seite 22 bis 26.



Hast du noch weitere Hobbys?

Ja, ich spiele auch gerne Spiele auf dem Tablet. Zum Beispiel Minecraft und Roblox.

Fünf Fakten zum Thema Comics

- ◆ Asterix ist die erfolgreichste Comic-Serie Deutschlands.
- ◆ Der erste Comic wurde 1895 veröffentlicht.
- ◆ Insgesamt wurden mehr als 33.000 Comics herausgebracht.
- ◆ Ungefähr 2,86 Millionen Dollar kostet das teuerste Comic.
- ◆ Das Wort "Comic" stammt aus der englischen Sprache und bedeutet so viel wie "komisch", "drollig" oder "witzig".

Was ist Dein Hobby?

Hast Du auch ein ungewöhnliches Hobby? Dann melde Dich doch bei der Schülerzeitung. Wir berichten dann von Deinem Hobby in der nächsten Ausgabe...

Die ungewöhnlichen Hobbies unserer Erwachsenen... ...Menschenerschrecker

Michael Lockau gehört zum Hausmeister-Team an unserer Schule. Ehrlich gesagt, haben wir noch nie etwas davon gehört, dass jemand so ein Hobby hat. Er ist nämlich Menschenerschrecker in seiner Freizeit!

Von Mariam und Jasmin



Michael Lockau.

gefragt haben, ob ich Lust habe, mal mitzukommen. Das hat einfach viel Spaß gemacht, und es ist eine gute Gelegenheit, mal dem Alltag zu entkommen.

Werden Sie selber geschminkt oder schminken Sie sich selbst?

Ich schminke mich selber. Meine Frau sagt immer

mein Schminkkoffer sei größer als ihrer.

Mögen Sie es als Live-Erschrecker zu arbeiten und warum?

Ja, weil es Spaß macht, in eine andere Rolle zu schlüpfen. Aber auch die Vorbereitung, sich einzukleiden, sich zu schminken und anderen eine Freude zu machen, macht mir Spaß.

Verdienen Sie damit etwas?

Nein, wir bekommen nur eine Aufwandsentschädigung etwa für Fahrgehalt und Schminke.

Haben Sie schon mal einen Menschen zu sehr erschreckt?

Ja. Im Maisfeld, als ich mal wieder die Kettensäge angeschmissen hatte, ist eine junge Frau vor Schreck hingefallen. Ich habe ihr hochgeholfen und mich bei ihr entschuldigt. Zum Glück sagte sie, dass alles gut sei und ich so weitermachen solle. Das sei super.

Womit kann man sie erschrecken?

Es kommt nicht darauf an, womit man mich erschrecken kann. Es kommt auf den Moment an. Und ja, ich bin sehr schreckhaft, das ist übrigens eine wichtige Voraussetzung, um andere erschrecken zu können.



Unser Hausmeister ist zum Glück kein richtiger Schlächter. So sieht er nur aus, wenn er sein Hobby als Menschenerschrecker ausübt.

Fotos: Catrin (1), privat (2)

Was ist genau ein Live-Erschrecker?

Live-Erschrecker sind Personen, die unter anderem in Geisterbahnen zum Einsatz kommen und dort zusätzlich zu den festen Figuren und Geräuschen die Fahrgäste erschrecken. Dadurch, dass sie sich frei bewegen können, können sie Stellen zum Erschrecken aussuchen, an denen die Besucher nicht damit rechnen. Zusätzlich sorgen sie für eine größere Aufmerksamkeit.

Wo sind Sie Live-Erschrecker?

Auf dem Hamburger Dom, im Maislabyrinth, auf dem Bremer Freimarkt und auf gebuchten Veranstaltungen, wie zum Beispiel private Halloweenpartys oder Gruselnächten in Schulen.

Wie und warum sind Sie Live-Erschrecker geworden?

Durch Familienmitglieder, die mich



Das Scream-Team mit Michael Lockau.

Fünf Fakten zum Thema: Menschenerschrecker

- ◆ Menschenerschrecker sind Leute, die sich als Monster, Vampir, Zombie oder Mumie verkleiden und in Geisterbahnen oder Gruselkabinetts auf nichtsahnende Besucher warten. Im richtigen Moment springen sie dann aus ihrem Versteck hervor und jagen den Gästen einen ordentlichen Schrecken ein.
- ◆ Man braucht keine Ausbildung, um ein Menschen-Erschrecker zu werden. Die meisten Erschrecker machen das als Hobby, zum Beispiel in der Geisterbahn auf dem Dom oder auch in Freizeitparks.
- ◆ Man sollte fit und flink sein, weil man bei Veranstaltungen schnell beim nächsten Versteck sein muss.
- ◆ Man sollte sich gut verkleiden und schminken können. Oft helfen am Anfang professionelle Makeup-Artists.
- ◆ Viele Erschrecker sind in Vereinen, wie zum Beispiel die Boo-Crew, die im Heidepark erschreckt oder das Scream-Team, das auf dem Dom erschreckt.

Welcher Lehrer – welche Tasche?

Wir hatten in der letzten Ausgabe schon ein Taschen-Quiz. Weil es so gut angekommen ist, haben wir noch einen zweiten Teil gemacht. Kannst du auch diesmal alle diese Taschen den Lehrern und Lehrerinnen zuordnen? Und kennst du eigentlich alle Lehrer und Lehrerinnen? Schreibe hinter die Namen unten im Kasten, welche zwei Herzen zusammengehören.

Fotos: Esra & Nilla



Die Auflösung gibt es auf unserer Schulhomepage. Scanne einfach den QR-Code rechts.



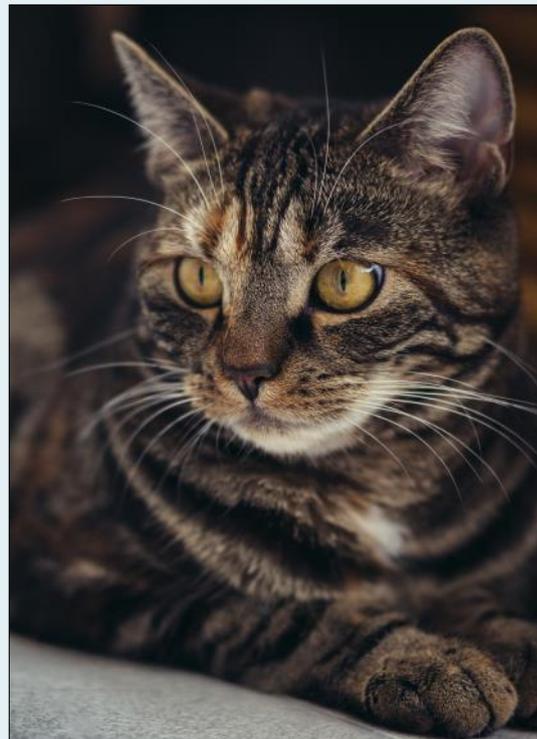
Frau Abraham	_____	Herr Poborczyk	_____	Herr Dehne	_____
Frau Riewoldt	_____	Frau Dorner	_____	Frau Rohrbach	_____
Herr Dierstein	_____	Herr Sperber	_____		

Die schönsten Tiere? Katzen – was sonst!

Ich selber finde, dass Katzen die schönsten Tiere der Welt sind. Sie pinkeln nicht einfach irgendwo hin, sondern nur auf Sand. Sie sind sehr beliebt. Es gibt sehr süße Katzen, die oft als Haustier gehalten werden und es gibt sehr schreckliche Großkatzen, zum Beispiel Löwen, die man lieber nicht streicheln sollte.

Es gibt viele Katzenrassen. Eine der beliebtesten Rassen heißt Britisch Kurzhaar. Sie sind süß und schön. Eigentlich werden Hauskatzen nur bis zu 8 Kilogramm schwer, aber die größte Hauskatze der Welt wiegt sogar 12,5 Kilogramm – und sie ist noch nicht mal ausgewachsen.

Von Sinay



Zum Verlieben: Hauskatzen sind sehr beliebt.

Foto: www.pixabay.de/kavow

Steckbrief: Hauskatze

Name: Hauskatze

Klasse: Säugetiere

Größe: 50 cm

Gewicht: 2 bis 8 kg

Lebenserwartung: circa 15 Jahre

Tragezeit (damit ist gemeint, wie lange die Katze schwanger ist): 60 bis 65 Tage – die Katze braucht also ungefähr zwei Monate, bis sie Babys bekommt

Quelle: <https://www.biologie-schule.de/katze-steckbrief.php>

Tierisch unnützes Wissen

💡 Der Schokoladen-Fruchtzweig ist eine Fledermaus-Art (Unter-kategorie der Fruchtvampire).

💡 Pudeln wurden bis in die 50er Jahre des 20. Jahrhunderts in Paris zur Kanalreinigung durch die Kanalisation getrieben. Aus heutiger Sicht ein Verstoß gegen den Tierschutz.

💡 Der Katzenhai legt rechteckige Eier.

Diese liegen in festen, gelben und rechteckigen Kapseln, die mit der Zeit immer milchiger werden.

💡 Ein Tintenfisch kann sich, wenn er aufgeregt ist, selbst verspeisen.

💡 Hummer haben blaues Blut.

💡 Katzen können nichts Süßes schmecken.

💡 Schmetterlinge schmecken, riechen und tasten mit den Fühlern.

💡 Seesterne haben kein Gehirn. Sie haben zwar eine Art Nervensystem, aber Forscher haben noch kein Organ gefunden, das auf ein Gehirn schließen lässt.

Von Nilla

Quellen: tiermedizinportal.de; watson.ch

Steckbrief: See-Elefant

Name: See-Elefant

Art: größte Robbenart der Welt

Aussehen: dicke, graue Haut; Ohren sind nicht sichtbar; rüsselartige verlängerte Nase bei männlichen Seeelefanten

Gewicht: Männchen werden bis zu 3500 kg schwer; Weibchen werden nur bis zu 900 kg schwer

Verhalten: verbringen viel Zeit im Wasser; am Land ruhen sie sich aus

Ernährung: See-Elefanten jagen in der Nacht. Sie essen Tintenfische, Krebse und Fische

Feinde: weiße Haie und Orcas



Ein See-Elefanten-Paar.

Foto: ramroh/pixabay

Von Matthias

Steckbrief: Steinmarder

Name: Steinmarder

Art: Raubtierart aus der Familie der Marder

Aussehen: graubraunes, borstiges Fell mit einem weißen Fleck, der vom Unterkiefer bis zu den Pfoten reicht

Größe: Gesamtlänge (mit Schwanz) 65 bis 85 Zentimeter, die Männchen sind etwas größer

Weibliche Steinmarder werden bis zu 1,3 Kilogramm schwer und die männlichen bis zu 1,8.

Alter: Steinmarder werden bis zu 18 Jahre alt.

Von Fabian



Ein Steinmarder auf der Pirsch.

Foto: vladimircech/freepik



Sinay zeigt hier eine wunderschöne Forelle, die er gefangen hat.

Fotos: privat

Welche Tiere sind die coolsten? Fische, was sonst!

In der Elbe leben 79 Fischarten und die beliebtesten sind Hechte, Zander, Brassen, Aale, Rapfen und Barsche. Meine Lieblingsfische aus der Elbe sind Hechte, Barsche und Rapfen.



Ein noch sehr kleiner Barsch.

Herbst ist und daran besonders drei Sachen: Strömungen, Nahrung und warmes Wasser.

Hechte lieben Seen, Barsche lieben Flüsse und Rapfen lieben Teiche.

Hechte kann man am besten im Winter angeln, weil dann stehen die Hechte sehr hoch. Das bedeutet, dass die Hechte im Winter sehr weit oben unter der Wasseroberfläche schwimmen, weil sich dort auch kleine Brutfische befinden. Der Hecht frisst alle Fische, Insekten und andere Lebewesen.

Barsche halten sich gern an versunkenen Gegenständen fest, wie zum Beispiel versunkenen Bäumen und Schilfkanten.

Rapfen lieben im Herbst warmes Wasser, Strömung und Nahrung.

Rapfen lieben es, wenn es

Einer der stärksten Fische in der Elbe ist der Stör.

Unser größter Heimgewässerfisch ist der Wels. Er wird bis zu etwa 60 kg schwer und bis ungefähr 80 Jahre alt, wenn er nicht gefangen wird.

Der Forelle schmeckt nicht nur gut, sondern ist auch sehr bekannt in Deutschland. Sie ist ein nordamerikanischer Fisch und es gibt viele verschiedene Arten von Forellen. Bei uns gibt es unter anderem Regenbogenforellen, Bachforellen und Goldforellen.

Auch der Zander ist in Deutschland sehr bekannt und nennt sich auch Hechtbarsch, denn er hat seine Zähne vom Hecht und seine Rückenflossen von Barsch.

Ich bin selbst Angler. Meistens angle ich auf Hecht oder Barsch, denn sie sind sehr leicht zu fangen und sehr hungrig. Ich kann euch auch ein paar Angel-Gewässer empfehlen:



Der Hecht ist ein Fisch, der auch andere Fische frisst.

1. Ilmenau Sperrwerk
2. Elbe: Hamburg Finkenwerder
3. Neuländer See
4. Harburger Hafen
5. Elbe: Hamburg Altona
6. Harburger Hafen: Steinwerder
7. Angelsee Maschen
8. Dove Elbe
9. Gose Elbe

Für mich ist das beste Hecht-Gewässer Deutschlands die Dove Elbe und die Gose Elbe.

Falls ihr noch mehr Infos zum Fischen und zum Angeln haben wollt, schaut vorn auf Seite 14 bei meiner Hobbyseite. Dort gebe ich euch noch ein paar Einsteigertipps.

Von Sinay



Rapfen lieben im Herbst warmes Wasser, Strömung und Nahrung.



Sieht gefährlich aus, macht aber Spaß! Hier zeigen wir einen Stunt. Foto privat

Stunts, Turnen und Fliegen – Das ist Cheerleading

Hallo, ich bin Mariam und erzähle Dir etwas über Cheerleading - was man so macht und wie man es macht.

Für viele ist Cheerleading ein Hobby oder eine Lieblingssportart. Beim Cheerleading macht man Stunts und turnt. Die Mischung daraus ist also Cheerleading. Es gibt regelmäßige Meisterschaften. Ich selbst war schon mal in Bielefeld bei einer Meisterschaft dabei. Außerdem gibt es jedes Jahr eine Meisterschaft für die Großen in Orlando (USA).

Beim Cheerleading gibt es mehrere Figuren. Es gibt Stunts, Baskets und Pyramiden. Beim Stunten gibt es fünf Leute in einer Gruppe. Es gibt eine Person, die steht hinten und die heißt

„Back“. Außerdem gibt es „Bases“, die gibt es zweimal links und zweimal rechts. Zusätzlich gibt es den „Front“, der steht vorn und hilft ein bisschen mit. Außerdem fängt er den „Flyer“, das ist die Person oben, auf, falls diese runterfällt.

Eine Pyramide sind mehrere Stunt-Gruppen zusammen. Zusätzlich zu den Figuren gibt es Bodenturnen (Tumbling). Früher gab es Cheerleading auch hier in der Schule, aber zurzeit gibt es das Angebot nicht.

Falls Du Lust darauf hast, schau doch mal nach einem Verein in deiner Nähe. Vielleicht ist das ja auch ein Sport für Dich. Probiere es doch einfach mal aus.

Von Mariam

Capoeira: Kampf oder Tanz? – Es ist beides!

Hallo ich heiße Georgia, bin zehn Jahre alt und mache Capoeira. Kennt Ihr nicht?

Capoeira ist eine brasilianisch-afrikanische Kampftanzart.

Ich selber mache jetzt bereits seit vier Jahren Capoeira und es macht mir sehr viel Spaß.

Capoeira macht mir Spaß, weil wir Musik hören, Akrobatik machen und manchmal auch spielen.

Zum Aufwärmen fangen wir mit Ginga an, der Grundposition.

Was genau ist Ginga?

Bei Ginga ist es wichtig, dass man zum Schutz den Ellenbogen vor dem Gesicht hat. Wenn der rechte Arm oben ist, muss das linke Bein nach vorn und andersrum.

Es gibt viele weitere Positionen, die wir beim Training zwei Mal wöchentlich üben.

Man bleibt fit und lernt sich selbst zu verteidigen. Manchmal singen wir auch in Portugiesisch und lernen so die Sprache kennen.

Capoeira ist der etwas andere Kampfsport: Hier geht es nicht darum, den Gegner auszuschalten oder zu Boden zu ringen - sondern um Körperspannung und Ästhetik. Deshalb sprechen die Übenden auch eher vom gemeinsamen "Spiel" als vom "Kampf" gegeneinander. Trotzdem ist Capoeira eine schweißtreibende Sportart: Man braucht eine gute Kondition. Besonders, wenn es in die „Roda“ (portugiesisch für „Kreis“)

geht: Hier findet der Kampf ohne Körperkontakt statt.

„Capoeira ist Vergnügen, Capoeira ist ein Fest, Capoeira ist Freude...aber im richtigen Moment ist sie Verteidigung“. (Mestre Joao Pequeno)

Weitere Infos gibt es auf der Webseite unter <http://www.capoeira.de>



Hier zeige ich Euch, wie die Ginga-Position aussehen soll. Foto: Catrin

„Gymnastik ist fast wie Tanzen, nur schwerer“

Hallo, ich bin Jasmin. Ich bin Gymnastikerin. Ich habe eine feste Gruppe. Meine Gruppe, mit der ich trainiere und auftrete, heißt „SVNA“ - wir machen rhythmische Sportgymnastik. Mein Verein ist in Hamburg in der Lübecker Straße. Ich fahre mit der Bahn dorthin. Ich trainiere mittlerweile fünf Tage pro Woche, die Kleineren trainieren nicht so oft. Außer-

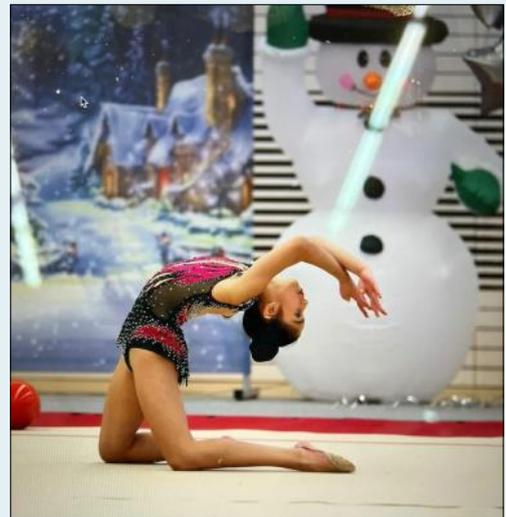
dem haben wir regelmäßig Aufführungen. Wir fahren dafür meistens in andere Städte. Ich war sogar schon in Luxemburg. Als ich drei oder vier Jahre alt war, habe ich mit Gymnastik angefangen. Ich bin gerade zehn Jahre alt, also bin ich schon fast sieben Jahre dabei. Mir macht das viel Spaß. Ich habe dort viele Freunde kennengelernt.



So sieht ein ziemlich perfekter Spagat aus.

Was macht man eigentlich bei Gymnastik?

Es ist wie tanzen, aber ich finde es schwerer. Man kann den Sport ohne Handgerät machen. Man kann aber auch Keulen, Bälle, Reifen oder Seile benutzen.



Jasmin bei einem Auftritt.

Fotos: privat

Wenn du Spaß an Bewegung hast und gerne in einer Gruppe trainierst, schau doch mal vorbei.



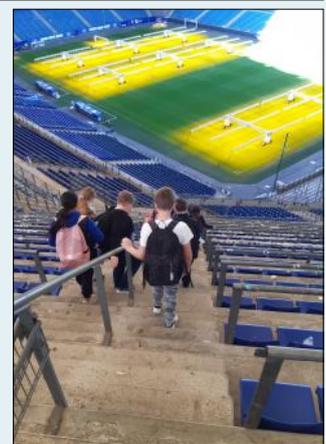
Dort, wo normalerweise die Pressekonferenzen stattfinden, haben wir ein Gruppenfoto gemacht.

Unser Ausflug zum HSV-Stadion

Wir haben mit unserer Klasse eine Tour zum HSV-Stadion gemacht. Als wir angekommen waren, sind wir in das Stadion gegangen. Es gab eine Führung. Wir sollten schätzen, wie viele Plätze es im Stadion gibt. Es waren 57.439. Danach haben wir geschätzt, wie viel alles gekostet hat. Das waren 100 Millionen Euro.

Danach haben wir die VIP Lounge angeguckt, es gibt kleine und große Räume. Der Kleine hat zwölf Plätze und der Große 24. Ein ganzes Jahr kostet zwischen 20.000 und 60 000 Euro. Dann sind wir durch die Geschäftsstelle gegangen. Wir haben ein Klassenfoto in dem Presse-raum gemacht. Danach haben wir uns in zwei Gruppen auf-

geteilt. Die eine Gruppe ist zur Schule zurückgefahren, aber in Finkenwerder stecken geblieben. Die andere Gruppe hat noch ein Freundschaftsspiel zwischen dem HSV und einer dänischen Mannschaft gucken dürfen. Danach waren wir einen saftigen Döner essen. Danach: bye, bye. „Der ganze Tag war Döner!“ Von Marvin



Blick auf den heiligen Rasen im Stadion.

Fotos: Marvin, privat



DAS GROSSE MINECRAFT LEXIKON

Damit ihr es leichter habt, bei Minecraft mitzureden, haben wir hier die wichtigsten Begriffe für Euch erklärt.

Launcher

Das ist das Startprogramm. Das lädst du einmalig herunter, speicherst ihn in einem beliebigen Ordner und startest ihn. Er sorgt automatisch für das Herunterladen der weiteren benötigten Minecraft-Dateien.

Crafting

Das Kombinieren der Gegenstände wird Crafting genannt. Dabei müssen die Ausgangsmaterialien in einem Craftingfeld nach einem bestimmten Muster angeordnet werden, damit ein bestimmter Gegenstand daraus entsteht. Eine Truhe lässt sich beispielsweise aus einem O-förmigen Muster aus Holz herstellen.

Spawn

Spawn (von englisch to spawn: hervorbringen) ist das Erscheinen von Spielfiguren in einer Spielwelt. Stirbt man während des Kampfes, erscheint man an seinem aktuellen Spawnpunkt in der Oberwelt.

Drei Dimensionen

In Minecraft gibt es drei Dimensionen. In der „Oberwelt“ beginnst du das Spiel. Durch Portale kannst du in den „Nether“ (von englisch netherworld für Unterwelt, auch Hölle genannt) gelangen. „Das Ende“ ist die letzte Dimension. Dort musst du einen „Boss-Gegner“, den **Enderdrachen**, besiegen. Wenn der Drache besiegt wurde, wird der Spieler mit Erfahrungspunkten belohnt. Neben dem Enderdrachen gibt es noch einen zweiten Boss, den „**Wither**“. Gegen ihn treten die Spieler im „Nether“ an.

Mobs

Mobs sind feindlich gesinnte Kreaturen. Mob ist eine Abkürzung und hat drei unterschiedliche Möglichkeiten der Herkunft:

1. Die Kurzform für **mobil**, also beweglich
2. Die Abkürzung von „**Mobile Object Blocks**“. (englisch, bedeutet 'mobile Objekt-Blöcke')
3. Die Abkürzung von „**Monster Or Beast**“: Monster und Biester sind meist feindselig gegenüber dem Spieler eingestellt.

Vexes

Das sind kleine Plagegeister. Sie können durch Blöcke fliegen. Sie werden von Magiern gespawnt. Wenn sie aggressiv werden, dann gucken aus der Haut rote „Venen“ heraus. Es gibt eine ganz geringe Chance, dass sie ihr Schwert loslassen, wenn sie sterben.



Ghasts

Das sind große, weiße, schwebende Monster, die ausschließlich im Nether spawnen. Sie geben unheimliche, klagende Laute von sich, die entfernt an das Schluchzen von Kindern erinnern, und greifen den Spieler mit explodierenden Feuerbällen an.



Creeper

Das stammt aus dem Englischen (to creep: schleichen, sich anschleichen). Es sind aggressive Monster, die nur in der Oberwelt spawnen. Beim Angriff zerstören sie sich selbst in einer Explosion und richten



WAS IST MINECRAFT?

✦ Minecraft ist ein Computerspiel, das online gespielt wird.

✦ Bei Minecraft musst Du Rohstoffe sammeln und abbauen. Das Besondere daran: Die ganze 3D-Welt besteht aus würfelförmigen Blöcken. Die Blöcke bestehen jeweils aus einem Material, zum Beispiel aus Erde, Holz oder Erzen. Du kannst diese Blöcke mit der Hand abbauen und aus ihnen Werkzeuge und viele weitere Dinge herzustellen.



✦ Du kannst im Einzelspieler-Modus oder im Mehrspieler-Modus spielen.

✦ Du kannst Minecraft auf verschiedene Arten spielen:

- ▲ Im „Überlebensmodus“ muss deine Spielfigur möglichst lange leben. Dazu jagt sie Tiere oder baut Pflanzen an. Monster greifen an, und es gibt auch andere Mitspieler.
- ▲ Im „Kreativmodus“ kannst Du kunstvolle Bauwerke erschaffen. Das kann sehr schwierig sein.
- ▲ Im „Abenteuermodus“ musst Du besondere Aufgaben und Rätsel lösen.

✦ Der Name bedeutet "Minengewerbe" oder "Minenhandwerk". Du übernimmst die Rolle eines professionellen Minenmeisters in einer mittelalterlichen Fantasy-Welt. Schon am ersten Tag der Programmierung des Spiels gab es Höhlen und der Arbeitstitel lautete "Höhlenspiel". Bald darauf wurde der Name Minecraft gefunden.



✦ Das Spiel gibt es seit dem Jahr 2011. Erfunden hat es schon 2009 ein Mann aus Schweden, Markus „Notch“ Persson. Minecraft wurde über 200 Millionen Mal verkauft. Man kann Minecraft auch online kostenlos spielen.

✦ Weitere Hilfen für den Einstieg findest Du im Internet unter <https://minecraft.fandom.com/de/wiki/>

Screenshots: Merle und Pixabay

dabei in ihrer Umgebung großen Schaden an.

Enderdrache

Der Enderdrache ist einer der mächtigsten Gegner in der Welt von Minecraft. Er zählt (wie der Wither) zu den Bossmonstern und lebt im Ende, das man nur durch ein Enderportal erreichen kann.

Netherit

Das ist geschmolzener antiker Schrott. dient zur Weiterverarbeitung. Netheritbarren - mit Goldbarren verarbeitete Netheritplatten, dient zur Weiterverarbeitung. Netheritblock - dekoratives Baumaterial

Enderman

Der Enderman (Plural: Endermen) ist der Bewohner des Endes und kommt dort häufig vor. Selten ist er auch in der Oberwelt und oft im Nether anzutreffen.



Er kann sich teleportieren und ist gegenüber dem Spieler neutral, solange man ihn nicht anschaut oder angreift. Der Enderman ist eine große, schwarze, und vor allem sehr schlanke Gestalt mit langen Armen und langen Beinen. Er hat zwei schlitzartige Augen, die violett leuchten und einen Mund, den er öffnen kann um zu schreien. Der Enderman zieht beim Laufen lilafarbene Partikel hinter sich her. Es sind die gleichen Partikel, wie die des Netherportals und der Endertruhe.

BUCHTIPP:

Minecraft Mobestiar

Das Buch „Die Mobestiar“ beschreibt alle Minecraft-Kreaturen und enthält Geheimtipps und Hintergrundinformationen zum Videospiel.



In Minecraft kannst Du dir komplette Welten, so wie in diesem Bildschirmfoto, aus den Blöcken erschaffen. Probiere es doch mal aus!

Foto: pixabay

DER VERRÜCKTE ENDERMAN, DER DEN REGENBOGEN KAPUTT GEMACHT HAT...

Es war einmal ein Plagegeist namens Derec und ein Phantom namens Zignawa. Sie benutzten ein Fernglas und sahen, dass ein Enderman komisch herum teleportierte. Der war so sauer, dass er auf den Regenbogen pinkelte. Daraufhin färbte sich der Regenbogen grau. Derec und Zignawa riefen: „Oh nein, der schöne Regenbogen!“ Ein Ghast kam herbei und sagte zum Enderman: „Bitte schreit nicht rum, ich bin gerade dabei, Eier zu legen. Und du störst mich dabei!“ „Ja, entschuldige“, sagte der

Enderman zum Ghast, „Aber, ich hasse Regen. Also habe ich auf dem Regenbogen gepinkelt.“

Zwei Wochen später schlüpfen die Ghast-Larven aus den Eiern und schrieten „Hunger!!!“. Derec und Zignawa sagen der Mutter Bescheid, damit die Larven ihr Futter bekommen. Derec kleckerte das Futter auf Zignawas Kopf, weil eine Larve ihn gerade angeschrien hatte. Da kam eine ganz normale Frau zur Wabe der Ghastin und sagte: „Warum schrei..., awww, wie süß bist du denn?“ Sie



hielt Derec fest und schaute Zignawa an: Die färbte sich rot, dann orange, dann gelb, dann grün, dann blau, dann lila und es wiederholt sich.

„HILFE!“, rief Derec. Die Frau verließ schließlich die

Wabe wieder und Derec kam wieder zu Atem. Sie war verwirrt über Zignawas Farbe und sagte überrascht: „Ich glaube, das Futter kann den Regenbogen heilen.“ Sie schmieren das Futter auf den Regenbogen und der wurde tatsächlich wieder bunt.

Von Merle

MERLES TOP 10 MINECRAFT-WITZE

- ✦ Was ist loutän (graublau) und nachtblau und rollt durch das Ende der Brücke? Ein Plagegeist und ein Phantom kämpfen um ein Stück gekochtes Ei.
- ✦ Was macht ein Skelett beim Fußball spielen? Es klappert.
- ✦ Was macht eine Lohe aus einem Arzt? Ein Hot Doc.
- ✦ Welche der zwei Phobien haben ein paar Minecraft Spieler? Kreisphobie und Legophobie.
- ✦ Warum trägt der Ghast weiße Socken? Weil die schwarzen in der Wäsche sind.
- ✦ Wie nennen die 1.20-Plagegeister die alten Plagegeister wenn sie gefroren sind? C/old vex.
- ✦ Wie nennt man ein Experiment über meinen Lieblingsmob? Vexperiment.
- ✦ Wie nennt man ein altes Foto von Steve im Sommer? CA/PREvious.
- ✦ Welche Musik lieben Schafe? MÄÄÄÄÄÄÄsik
- ✦ Welchen Namen haben die meisten Hunde-Gängster? WOLFgang.



MINECRAFT-QUIZ!

WER IST DAS?

Für alle, die regelmäßig Minecraft spielen, dürfte das Quiz kein großes Problem sein. Alle übrigen, die vorherigen Seiten gelesen haben, sollten die Rätsel auch lösen können. Die Lösungen findest Du im Lösungsteil auf unserer Schul-Homepage.

Mob 1:

Die Fakten: Im Englischen nennt man diese Mobs „Vex“. Das Minecraft Mobestiary (Buch zu Minecraft) sagt, dass sie aus Seele bestehen und dass sie keine Organe, Fleisch, Knochen, Herzkreislauf, Venen oder Blut haben. Ich denke immer, dass es nicht wahr ist, weil es mein Lieblingsmob ist. Der coole Fakt ist, dass sie durch Blöcke fliegen können und einen niedlichen Pitch (hoher Ton) haben. **Wer ist es?**

Mob 2:

Die Fakten: Dieses Mob spawnt nur, wenn man für drei Tage nicht schläft. Es ist unsterblich und es hat Angst vor Katzen, wie Creeper. Katzen nehmen die Drops weg, sogenannte „Phantommembranen“. Sie haben Flügel wie Mob 1 und beißen Spieler, wenn sie die

Spieler sehen. Außerdem haben sie grüne Augen. **Wer ist es?**

WELCHER IST DEIN LIEBLINGSMOB?

Rate, was mein Lieblingsmob ist. Denkst Du, es ist Creeper?

Nein, es ist der Plagegeist. Meine Nummer zwei ist das Phantom. Dann der Enderman, dann der Ghast und der Eisengolem.

Hier rechts kannst Du Deinen Lieblingsmob hinmalen.

Mob 3:

Die Fakten: Sie sind die einzigen Mobs, die Blöcke klauen können. Ich finde witzig, dass sich ihr Geschrei komisch anhört. Wusstest du, dass sie englisch rückwärts sprechen? Sie hassen Endermilben und sind sehr lang. Ihr Origin (Ursprung) kommt von Slenderman, damit sie gruselig aussehen. Sie werden verrückt wenn sie im Regen stehen. **Wer ist es?**

Mob 4:

Die Fakten: Sie spucken Feuerbälle und ich glaube, dass es nur die Weibchen tun können. Ihre Kinder sind durchsichtig und ich glaube, dass sie „Caterpie“ (auch ein Pokemon) genannt werden und wie pinke Würmer aussehen. Sie leben im Nether und werden für Experimente zum Ende und zur Overworld gebracht. **Wer ist es?**

Die Auflösung gibt es auf unserer Schulhomepage. Scanne einfach den QR-Code rechts.



STADT, LAND, FLUSS NACH MINECRAFT-ART

Stadt, Land, Fluss kennt Ihr bestimmt auch. Aber habt ihr es auch schon mal mit Begriffen nur aus der Minecraft-Welt gespielt? Das ist viel schwerer als das normale Stadt, Land, Fluss. Damit ihr gut vorbereitet in das Spiel gehen könnt, haben wir euch hier ein paar Begriffe aufgeschrieben. Wenn ihr die beherrscht, gewinnt ihr garantiert jedes Spiel:

Apfel, Angel, Amboss, Axt, Andesit

Baum, Block, Bogen, Bambus

Creeper, Chest (Truhe), crafting (bauen)

Diamanten, Diorit, Dirt, Dorfbewohner, Drache

Erde, Enderman, Esel, Eisen, Erz

Feder, Fisch, Fackel, Feuer, Feuerzeug

Gras, Glas, Ghast, Gold, Getreide

Hase, Haus, Hund, Heu,

Huhn, Hacke, Holz

Ice, Insel, Inventar, Iron

Java, Jukebox, Jack-o-lantern, Jungle Kohle, Kuh, Kaktus, Kies, Kuchen, Kiste, Katze

Lava, Leiter, Laterne, Leder, Leiter, Lachs Lore

Magma, Mine, Mobs, Monster, Meer, Milch

Nether, Netherit Nacht, Notch

Obsidian, Ofen, Ozelot

Pferd, Papier, Pilz, Portal, Pfeil, Pixel Quarz

Redstone, Regen, Rote Wolle, Rasen

Sand, Schwert, Stein, Schaf, Schwein

TNT, Tür, Ton, Tisch, Tintenfisch Uhr, Untergrund, Unterwelt, Untoter

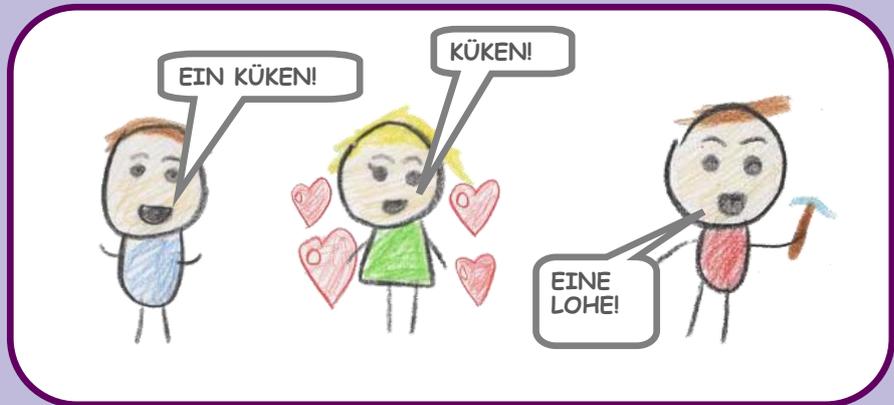
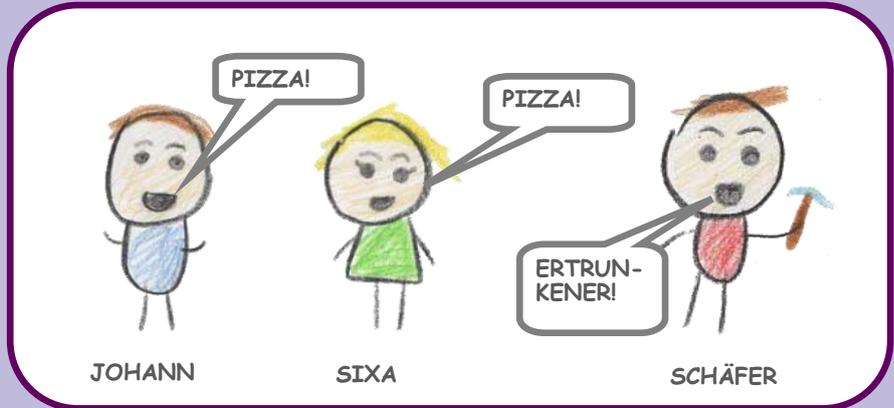
Vanilla, Vex, Verzauberungstisch

Wolle, Wasser, Wassereimer, Wald

Zaun, Zombie, Zaubertisch, Zuckerrohr

Screenshots: Merle und Pixabay

WENN DU ZU VIEL MINECRAFT SPIELST... ...KANN DAS IN DER SCHULE PASSIEREN...





MINECRAFT LABYRINTH



Steve möchte sein Essen haben, zeichne ihm den Weg. (Schummeln zählt nicht!).



Wusstest du schon, dass du in der Schule Grumbrechtsstraße einen Minecraft-Kurs machen kannst. Dieser findet nachmittags statt. Du kannst ihn in Stufe 2 wählen.



Deine Meinung?

Wie findest du das Minecraft-Thema? Male das entsprechende Smiley an!



MINECRAFT ZUM AUSMALEN



Ausmalbilder: Merle; Screenshots: Merle und Pixabay

Das große Schul-Quiz: Finde heraus, wo diese Bilder entstanden sind!

Wie du bestimmt auf den ersten Seiten dieser Schülerzeitung gelesen hast, haben wir einen Fotokurs innerhalb des Profils. Dabei sind viele schöne Fotos entstanden, wie diese hier. Weil die Bilder echte Hingucker und dazu auch noch richtige Räselfotos sind, fragen wir dich: Wo sind diese Bilder entstanden?

Die Auflösung gibt es auf unserer Schulhomepage. Scanne einfach den QR-Code rechts.

Fotos: Georgia (2), Jasmin (2), Nilla, Sinay, Esra, Fabian, Catrin.



Buchstaben-Salat: Finde die versteckten Wörter?

B	V	H	P	Ä	S	C	H	Ü	L	E	R
L	O	Z	K	S	C	H	U	L	H	O	F
E	W	E	D	B	H	K	L	A	S	S	E
I	X	U	E	P	U	Ö	B	K	E	Ü	I
S	E	G	Q	F	L	E	H	R	E	R	L
T	U	N	T	E	R	R	I	C	H	T	M
I	R	I	C	Ü	A	Ä	U	P	W	M	A
F	K	S	M	E	N	S	A	E	T	C	T
T	E	S	T	X	Z	O	I	P	A	W	H
Ü	F	E	R	I	E	N	P	E	U	S	E
Q	Y	I	Ä	R	N	R	T	A	F	E	L
S	P	O	R	T	H	A	L	L	E	O	B

Wir haben für euch ein Buchstabenrätsel zum Thema Schule gemacht. Findet ihr alle 15 Wörter? Viel Spaß beim Suchen!
Von Nilla

Diese 15 Wörter kannst Du im Kasten links finden:

- Schüler
- Klasse
- Schulranzen
- Unterricht
- Mathe
- Pause
- Bleistift
- Lehrer
- Mensa
- Ferien
- Sporthalle
- Test
- Zugnis
- Schulhof
- Tafel

Ausmalbild



Bild: Esra

Witze: Lach' mal wieder

Was macht Robin Hood mit gestohlenem Deo?

Er verteilt es unter den Armen!



Was läuft durch den Wald und ist ganz heiß?

Ein Kaminchen!



Was ist gesund und kräftig und spielt den Beleidigten?

Ein Schmollkornbrot!



Was ist grün und klopft an der Tür?

Ein Klopfsalat!



Lehrer: Wenn ich 30 Äpfel in der einen und 20 Äpfel in der anderen Hand habe was habe ich dann?

Fritzchen: Wirklich große Hände!



Wie nennt man einen Bär, der laut Kugel schreit?

Kugel-schrei-bär!



Was ist grün, glücklich und hüpf von Grashalm zu Grashalm?

Eine Freuschrecke!



Zu welchem Arzt geht Pinocchio?

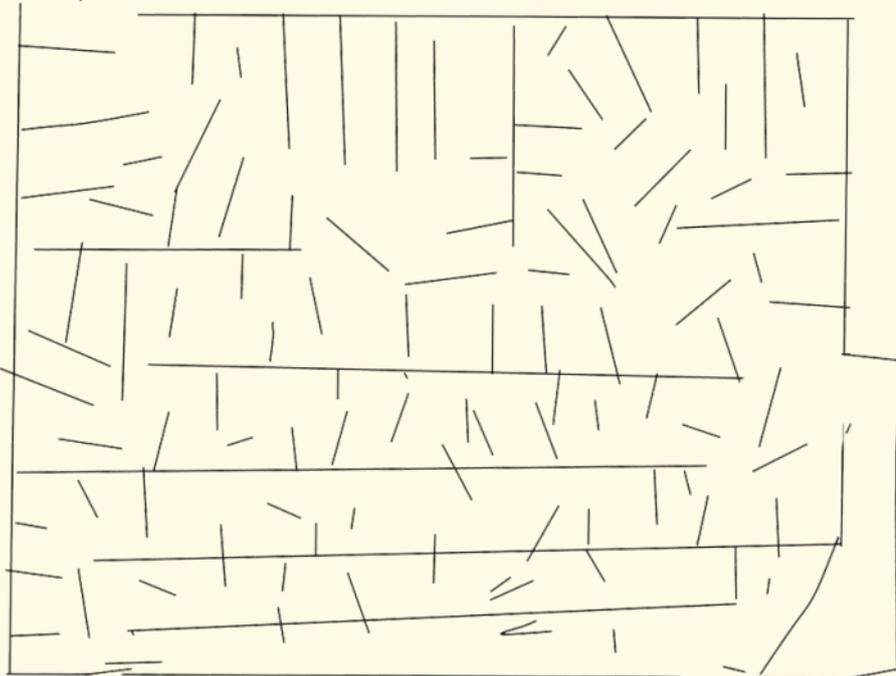
Zum Holz-Nasen-Ohren Arzt!

Die Auflösung gibt es auf unserer Schulhomepage. Scanne einfach den QR-Code





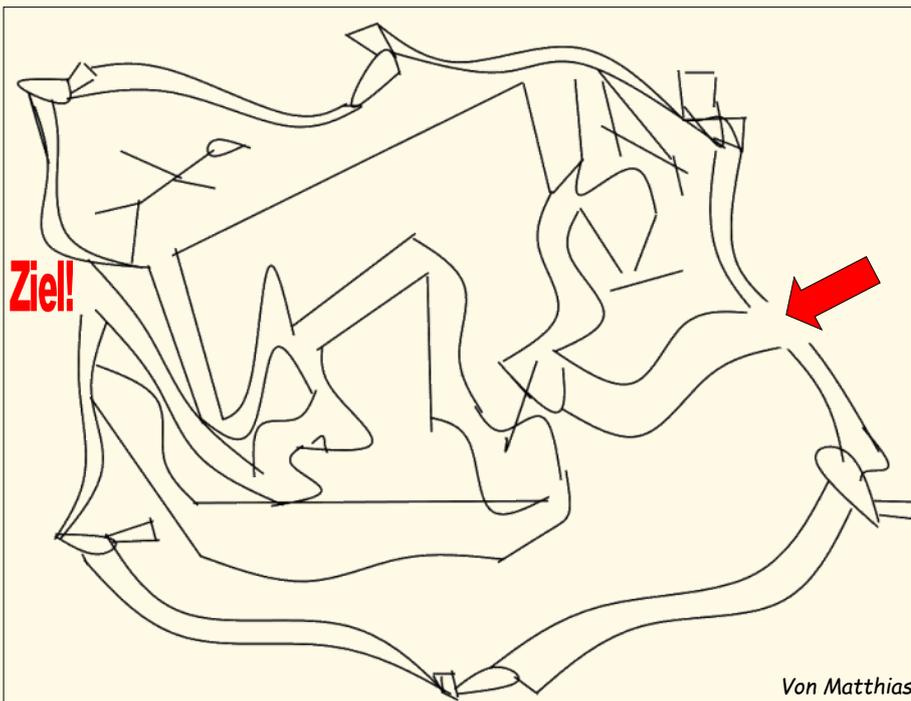
Finde die Wege vom Regenbogen zum Schatz!



Labyrinth von Fabi,
Bilder Nina Garman und Clker-Free-Vector-Images auf Pixabay



Das Labyrinth: Finde den Weg vom Pfeil zum Ziel!



Von Matthias

Witze

Sagt eine Unterhose zu anderen:
„Warst du im Urlaub? Du bist so
braun.“



Sagt der Hund zum anderen:
„Wuff.“ Sagt der andere: „Schnauz
mich doch nicht so an.“



Warum rennt er jedes Mal in die
Ecke, wenn es an die Tür klingelt?
Weil er ein Boxer ist.



„Ich bin erkältet.“
„Trink warme Milch mit Honig,
das hilft.“
„Ich bin Veganer.“
„Tja, dann stirbst du halt.“



„Warum weint dein Bruder so
fürchterlich?“
„Wir haben jetzt Ferien, aber er
nicht.“
„Warum denn nicht?“
„Er geht noch nicht in die Schule.“



Ich wollte Spiderman anrufen,
aber er hatte kein Netz.



Egal wie leer eine Flasche ist,
es gibt Flaschen, die sind Lehrer.



Warum gehen Ameisen nicht in die
Kirche?
Weil sie Insekten sind.



Eine Gans zu anderen: „Glaubst du
an ein Leben nach Weihnachten?“



„Ich habe einen Joghurt fallen ge-
lassen. Er war nicht mehr haltbar.“



„Ich habe eine Schürfwunde.“
„Du meinst wohl eine Schürfwunde.“
„Nein, ich habe meinen Kakao ge-
schlürft und mich verbrannt.“



Mutter: „Fritzchen, du bist ein
richtiges Ferkel! Du weißt doch, was
ein Ferkel ist oder?“
Fritzchen: „Na klar!
Das Kind der Sau!“



Gastbeitrag

Am Ende des Regenbogens...

Jeder weiß, dass am Ende des Regenbogens ein Schatz liegt. Jeder weiß aber auch, dass nichts Wahres an dieser Geschichte ist. Trotzdem haben schon viele Leute in der vergangenen Zeit nach der Kiste voller Gold und Donuts gesucht, doch sie waren

erfolglos. Noch heute träumen millionen Kinder davon, den Geschmack der besten und saftigsten Donuts aller Zeiten in ihren Rachen zu haben. Ungefähr mit sechs Jahren hört man

aber auf zu glauben und man geht einfach in einen Laden, um sich eine Zwölfer-Packung Donuts zu kaufen.

Von Vincent



Zeichnung: Nilla

Wie die Farben in die Welt kamen

Es war einmal ein Regenbogen — ein sehr trauriger Regenbogen, denn er hasste seine Farben. Die ganze Welt war grau und öde, so dass er mit seinen Farben richtig auffiel. Die Menschen freute es, den Regenbogen aber nicht. Er überlegte, wie er die Farben loswerden könnte. Damit er sie nicht immer sehen musste, versteckte er sie meistens. So waren sie nur sichtbar, wenn die Sonne schien und es gleich-

zeitig regnete. Aber das genügte dem Regenbogen nicht. Er wollte seine Farben wirklich loswerden. Er sprach mit der Sonne, damit sie nicht mehr scheinen sollte. Aber sie ließ sich nur darauf ein, im Herbst und Winter weniger zu scheinen. Der Regenbogen überlegte weiter. Schließlich fiel ihm nichts mehr ein. Aus lauter Frust sprang er schließlich aus dem Flugzeug. Dabei verteilten sich die Farben



Zeichnungen: eomnina, Clker-Free-Vector-Images

über die ganze Welt. Zum Glück ist der Regenbogen unsterblich. Die Menschen freute es, plötzlich in so vielen Farben zu leben und der Regenbogen fiel auch gar nicht mehr so sehr auf. Und er war zufrieden.

Von Elias und Catrin

Die Monster der Tiefe

Es war einmal ein riesiger beige-farbender Hai-Wal der keinen Namen hatte. Er konnte bis zu 167 Meter lang werden. Seine Zähne waren messerscharf, und einmal in einer Nacht kam er und zerstörte ein Schiff und fraß die Menschen darauf und wurde immer gieriger. Dann fing er mit den Anglern an. Er versenkte jeden Tag drei Schiffe und hat dabei alle Menschen aufgefressen. Und so wurde er zur stärksten Meeresart der sieben Weltmeere. Immer mehr Schiffe wurden versenkt und immer mehr Menschen wurden aufgefressen.

Aber irgendwann an einem Nachmittag 1943 hatten die Menschen genug. Sie haben Barrikaden gebaut aus sehr viel Holz, Metall, Kupfer, Titan, Beton, Obsidian, Diamant und Gold. Aus diesen Materialien bestehen die Barrikaden noch heute und sie sind über 50 Meter hoch und 50 Meter lang. Dann gingen sie in den Krieg mit ihren Obsidian-Schwertern, aber es sah so aus, als würden sie verlieren. Doch plötz-

lich blubberte es im Wasser, als wäre ein Tier in der Nähe von dem Hai-Wal.

Da kam Wojira. Sie ist eine riesige Seeschlange, die einen beigefarbenen Bauch hatte. Ihr Rücken war hellblau und dunkelblau. Sie hatte rote Augen und Schuppen. Wojira hatte zwei Amulette. Diese Amulette gaben ihr die Kraft zu leben. Sie hatte außerdem die Macht der Wellen und des Sturms. Sie konnte also das Meer und die Luft beherrschen. Außerdem konnte sie Blitze speien. Es war ein richtig spannender Kampf. Wojira hat alles abgewehrt, aber der Hai-Wal auch. Doch Wojira hat den Berg getroffen mit ihrem Sturm. Dann sind riesige Felsbrocken auf den Hai-Wal eingeschlagen. Doch die Felsbrocken haben auch die Stadt getroffen. Aber in diesem Moment ist der Hai-Wal herausgekommen und hat Wojira angefallen. Wojira wurde bedrängt. Doch die Menschen hatten was dagegen. Sie haben mit Speren geworfen und so den Hai-Wal abgelenkt von Wojira.

Wojira hat die Zeit genutzt und alle ihre Kraft für einen letzten Angriff gesammelt. Sie öffnete ihr Maul und in ihrem Rachen ballte sich ein gewaltiger Blitz. Diesen schoss sie mit gewaltiger Wucht mitten in das Herz des Hai-Wals und vernichtete ihn sofort. Wojira wird seit dem von den Menschen als Heldin und Beschützerin gefeiert.

Von Matthias



Zeichnung: Hansuan Febregas

Gastbeiträge

Am 19. November des vergangenen Jahres hat an der Schule Grumbrechtstraße unser großes Spaß- und Infofest statt-

gefunden. Neben vielen verschiedenen Angeboten, konnten die Besucher:innen sich im Klassenraum der LG 32 bei schummriger Beleuchtung und Halloweendekoration von unseren Schülern selbstgeschriebene Gruselgeschichten

vorlesen lassen. Ein paar davon haben wir hier für euch zusammengestellt. Die Illustrationen haben die Kinder extra zu der Veranstaltung gemalt. Vielen Dank an alle kreativen Schreiber:innen und Maler:innen!



Im Gruselhaus

Auf dem verlassenen Friedhof gab es einen einzigen Weg zum Haus. Drei Freunde haben sich zusammen getan. Im Haus war ein Licht an. Da sahen die drei plötzlich einen Schatten. Sie gingen hinein und sahen sich um. Auf einmal hörten sie etwas.

Alle blieben stehen und von hinten kam eine Frau mit schwarzen Haaren im Gesicht und einem weißen Kleid voll Blut. Sie liefen davon. In einem verlassenen Bunker am Strand haben sie sich getroffen und über den Vorfall gesprochen. Nach einer ziemlich langen Zeit gingen sie nach Hause.

Am nächsten Tag haben sie googelt, aber nichts gefunden. Aber dann wurde allen eine geheimnisvolle Nachricht geschrieben. Sie guckten, wer das war, aber da stand unbekannt. Ihnen wurde geschrieben, sie sollten aufhören zu suchen und nicht mehr ins Haus kommen. Einer von ihnen sagte; „Vielleicht sollten wir wirklich aufhören, es könnte etwas Schlimmeres passieren.“ Alle stimmten zu.

Fortsetzung folgt nächstes Jahr...

Von Mateo (LG 35)

Freitag, der 13.

Jeff hat morgen Geburtstag. Das ist der Tag, an dem er glücklich ist. Aber den Tag davor hat er Angst. Aber richtig. Heute geht er nicht mal zur Schule, denn es ist Freitag der 13. Er ist zuhause, hat alles abgeschlossen und guckt aus dem Fenster. Zehn Stunden später ist es dunkel. Jetzt hat jeder Angst.

Auf einmal klopft es. Jeff rennt schnell in sein dunkles Zimmer und versteckt sich. Es klopft nun schon seit zehn Minuten. Jeff geht hin und will nun doch sehen, wer da ist. Ein Clown. Jeff schreit vor Angst und rennt schnell zurück in sein Zimmer. Der furchterregende Clown tritt mittlerweile die Tür auf und sucht Jeff. Jeff weint vor Angst. Der Clown läuft hoch.



Er ruft: „Soll ich dich töten oder jemand anderen zweimal?“ Jeff beruhigt sich und weiß nicht, was er sagen soll. Da nimmt der Clown die Maske ab und es ist Bobby, Jeffs bester Freund. Bobby sagt: „April! April!“ Jeff erwidert: „Hä, es ist der 13., was ist mit deinem Gehirn?“

Beide müssen lachen. ENDE

Von Hamza (LG 32)



Das Gruselgehirn

Die olle Hexe war eine böse Hexe. Sie lebte im Wald und wenn ihr sie noch nicht gesehen habt, dann werdet ihr es jetzt. Es gab Menschen in der Nähe der Hexe. Manchmal flog die Hexe auch in die Stadt, damit sie ihre Beute holen konnte. Meistens waren die Men-

schen nicht da. Doch heute war einer da. Ein sehr hässlicher. Seine eine Gehirnhälfte war weg. Aber die Hexe sagte, dass sie ihn liebt, weil er so gruselig war wie sie.

Anfangs fand der Mensch die Hexe bedrohlich. Sie fragte ihn, wie er heißt.

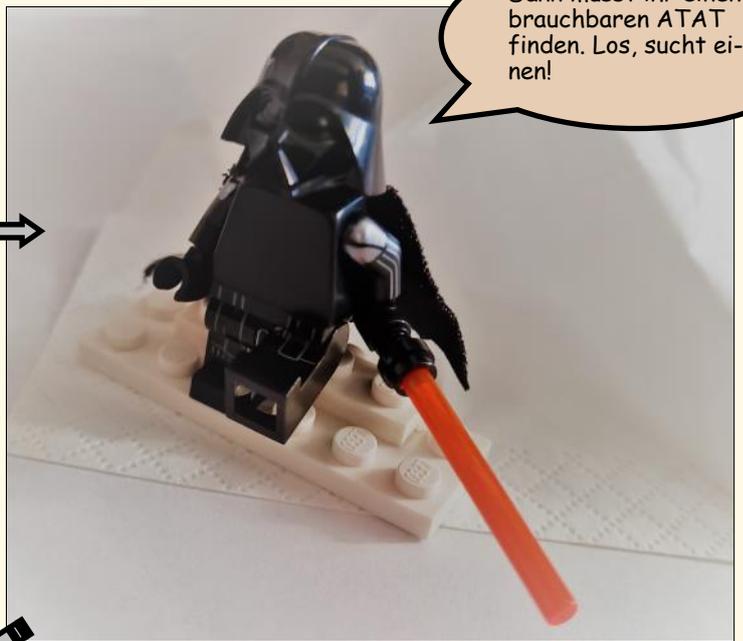
Er hieß Knochentrocken, antwortete Knochentrocken. Sie gingen zusammen zum Haus der Hexe. Doch plötzlich sagte Knochentrocken: „Da ist ja ein Loch, aaah!“ Aus diesem Loch flog ein Kopf. Er rief: „Ich tööote euch. Rennt! Rahaha!!!“ „Renn!“, meinte nun auch die Hexe und Knochentrocken rannte. ENDE
von Frederick (LG 32)



Starwars: Imperialer Angriff



BRRR— Die Eishöhle ist zu kalt. Wir wollen in den ATAT!



Dann müsst ihr einen brauchbaren ATAT finden. Los, sucht einen!

Snowtrooper und ein Kommandant sind wegen eines Schneesturms unter Schnee bedeckt. Sie wollen nicht mehr länger in der Kälte bleiben, weil es ihnen zu kalt ist.



Lasst uns rausgraben!

Achtung! Eine Granate!



Ich nutze die Macht, um die Granate zu stoppen!

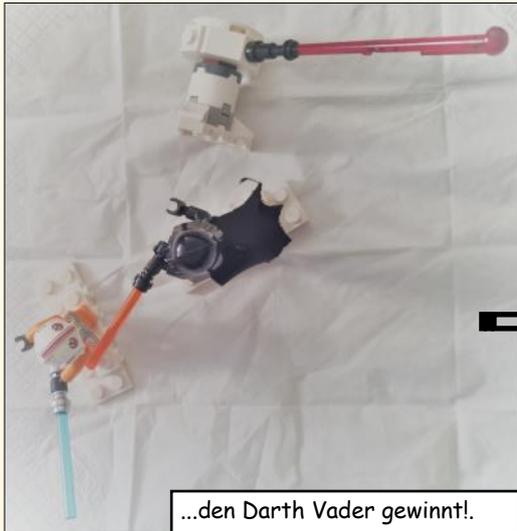


Darth Vader!

Arh

Nimm das!

Es entwickelt sich ein Kampf zwischen Luke Skywalker und Darth Vader...



...den Darth Vader gewinnt!.

Los, wir greifen die Rebellan an und holen uns ihren ATAT!



Wir haben gewonnen, die Rebellan sind tot!



Noch nicht ganz!

Am ATAT: Luke verliert auch den zweiten Kampf gegen Darth Vader...



Geschafft! Der ATAT ist unser!



Schön warm hier! Wir können jetzt losgehen :-)

ENDE

Glibberschleim selbst machen – und dann aufessen!!

Du liebst Schleim? – Schön glibberig und klebrig? Dann habe ich hier etwas für dich: Bei der Suche im Internet habe ich nämlich entdeckt, dass man mit einfachen Zutaten ganz leicht selbst essbaren Schleim machen kann.

Ich habe dir drei einfache und coole Rezepte ausgesucht, die du zu Hause nachmachen kannst.

Viel Spaß beim Ausprobieren!

Von Nilla



Wenn Ihr den Schleim noch mit Glitzer verziert, sieht er zwar besser aus, aber essen kann man ihn dann leider nicht mehr. Foto: Jamie Harrington auf Pixabay

Zuckerwattenschleim

Du brauchst:

- 100 Kartoffelmehl (etwa $\frac{1}{2}$ Packung)
- 100 Wasser
- 100 Lebensmittelfarbe
- 100 1 Esslöffel Zucker

Und so wird's gemacht:

1. Das Kartoffelmehl mit Wasser vermischen, bis eine milchige Flüssigkeit entsteht.
2. Nach Belieben Lebensmittelfarbe einrühren.
3. Die farbige Flüssigkeit in eine beschichtete Pfanne geben.
4. Einen Esslöffel Zucker unterrühren und bei niedriger Hitze wenige Minuten stehen lassen.
5. Wenn es fester wird, ständig rühren, bis eine schleimige Masse entsteht.

TIPP: Am Ende kann man den Schleim noch mit bunten Streuseln verzieren.

Kaubonbonschleim

Du brauchst:

- 100 Kaubonbons
- 100 Lebensmittelfarbe
- 100 Puderzucker

Und so wird's gemacht:

1. Kaubonbons im Wasserbad schmelzen.
2. Die entstandene Masse nach Belieben mit Lebensmittelfarbe verkneten.
3. Arbeitsfläche und Hände beim Kneten mit Puderzucker bestreuen (dieser muss gesiebt werden, damit er schön fein ist).

Nutella-Schleim

Du brauchst:

- 100 eine Tüte Marshmallows
- 100 Nutella
- 100 ein wenig Speisestärke

Und so wird's gemacht:

1. 9-10 Marshmallows in der Mikrowelle schmelzen.
2. Die Hände mit Stärke bestreuen.
3. Mit etwa 1 Esslöffel Nutella (desto mehr man nimmt, desto intensiver schmeckt es) verkneten, bis es eine schleimartige Konsistenz annimmt.
4. Schnell aufessen, denn der Schleim hält nur ein paar Tage, wenn Ihr ihn noch essen wollt.

Unnützes Wissen

💡 Jelly Beans enthalten Käferkacke! Traditionell haben die einen Schellack-Überzug. Und wie wird Schellack gewonnen? Aus den Ausscheidungen von Lackschildläusen!

💡 Und Gummibärchen sind mit Autolack überzogen! Naja, fast. Sie sind oft mit Carnaubawachs überzogen – derselbe Stoff, der einen Hauptbestandteil von Autolack bildet. Und

von Möbelpolitur. Und von Schuhcreme.

💡 Ketchup enthielt ursprünglich gar keine Tomaten, sondern war eine Fischsoße.

💡 Aus Erdnüssen kann man Dynamit herstellen.

💡 Man kann eine unreife Ananas schneller reifen lassen, wenn man sie auf den Kopf stellt.

💡 Ein einziger Donut entspricht der maximalen empfohlenen Tagesmenge an Transfetten.

💡 Tomaten und Auberginen sind Beeren.

💡 Schokolade war mal eine Währung.

Ausgewählt von Nilla

Quelle:
<https://www.watson.ch/wissen/spass/39402767-0-food-fakten-mit-diesem-wissen-uebers-essen-kannst-du-angeben>

Sauer macht lustig! Saftiger Zitronenkuchen

„Sauer macht lustig“, heißt es doch immer. Deshalb haben wir ein Rezept für einen leckeren Zitronenkuchen herausgesucht. Der Kuchen ist saftig und megalecker! Außerdem ist er leicht zu machen und geht schnell.

Von Esra

Das braucht Ihr:

- ⇒ 270 Gramm weiche Butter
- ⇒ 200 Gramm Zucker
- ⇒ 6 mittelgroße Eier
- ⇒ 350 Gramm Weizenmehl
- ⇒ 2 Teelöffel Backpulver
- ⇒ 3 Esslöffel Zitronensaft
- ⇒ 2 Esslöffel abgeriebene Zitronenschale (Menge nach Geschmack)
- ⇒ Für den Zitronenguss
 - ⇒ 200 Gramm Puderzucker



Da könnte man sofort reinbeißen: Der saftige Zitronenkuchen. Foto: flockine/pixabay.com

⇒ 6 Esslöffel Zitronensaft

Vorbereitung: 10 Minuten

Backzeit: 25 Minuten

So macht Ihr den Kuchen:

1. Ofen auf 175 Grad Ober- und Unterhitze vorheizen. Ein Backblech einfetten und mit etwas Mehl bestäuben, alternativ mit

Backpapier auslegen. Die weiche Butter und den Zucker mit den Rührbesen des Handmixers oder der Küchenmaschine einige Minuten lang rühren, bis die Masse schaumig wird.

2. Die Eier nach und nach dazugeben und gut unterrühren. Dann Zitronenschale, Mehl, Backpulver und zuletzt den Zitronensaft mit in die Schüssel geben und alles kurz zu einem homogenen Teig verarbeiten.
3. Rührteig auf dem Blech verteilen und glattstreichen. Etwa 25 Minuten backen, bis der Zitronenkuchen schön hellbraun ist - er kann innen ruhig noch etwas feucht sein.
4. Zum Servieren den abgekühlten Kuchen mit Puderzucker bestäuben, Schokoguss glasieren oder einen Zitronenguss herstellen. Dafür 200 g Puderzucker fein sieben und mit so vielen Esslöffeln Zitronensaft (etwa 6 EL) anrühren, bis ein zähflüssiger Guss entsteht, der

Eine leckere Sache: Frittierte Sardinen

Ich angele nicht nur gern, ich koche auch sehr gern Fische. Das Rezept finde ich gut. Viel Spaß beim Nachkochen! Von Sinay

Dauer: ca. 30 Minuten

Das brauchst du:

- ⇒ 4 Sardinen
- ⇒ 1 Tasse Mehl
- ⇒ Meersalz nach Gefühl
- ⇒ Pfeffer, schwarz nach Gefühl

Für die Marinade:

- ⇒ 2 Teelöffel Petersilie
- ⇒ 1 Löffel Zitrone



Sieht doch lecker aus: Frittierte Sardinen. Foto: DanaTentis/pixabay.com

- ⇒ 1 Knoblauchzehe
- ⇒ 2 Eßlöffel Olivenöl

So bereitest du die Sardinen zu:

1. Man muss als erstes die Schuppen

entfernen und dann den Kopf. Wenn der Fisch noch nicht ausgenommen ist, muss man ihn natürlich ausnehmen, also seine Organe entfernen.

2. Für die Marinade die Zutaten vermischen, auf den Fisch geben und rund 20 Minuten ziehen lassen. Die Fische aus der Marinade nehmen.
3. Das Mehl salzen und pfeffern. Und dann kommt auf dem Fisch Mehl drauf.
4. Öl erhitzen und die Sardinen goldgelb frittieren. 3 - 5 Minuten sollten ausreichend sein. Mit Baguette, Salat und mit einem Dip servieren.

Quelle: <https://www.chefkoch.de/rezepte/drucken/1195081225280055/Frittierte-Sardinen.html>

IMPRESSUM

An dieser Ausgabe der Grumbrechtstraßen-News haben mitgewirkt: Fabian, Esra, Mariam, Georgina, Marvin, Matthias, Sinay, Nilla, Jasmin und Merle.

Leitung: Caren Jäde und Catrin Köhnken

Verantwortlich im Sinne des Presserechts: Arndt Paasch

Auflage: 750 Stück

Erscheinungsweise: einmal pro Halbjahr

Herausgeberin:
Schule
Grumbrechtstraße,
Grumbrechtstraße 63,
21075 Hamburg.

Homepage: www.schule-grumbrechtstrasse.de

Das Redaktionsteam



Das Team der aktuellen Schülerzeitung (von links, hintere Reihe): Marvin, Esra, Georgina, Merle, (mittlere Reihe) Nilla, Mariam, Jasmin, (vordere Reihe) Fabian, Matthias, Foto: Catrin Sinay.

Fehlersuchbild

Hast Du einen guten Detektivblick? Ja? Dann findest Du bestimmt blitzschnell die zehn Unterschiede zwischen

den beiden Bildern. Kreise die Unterschiede auf dem rechten Bild ein.

Bild: Jasmin

